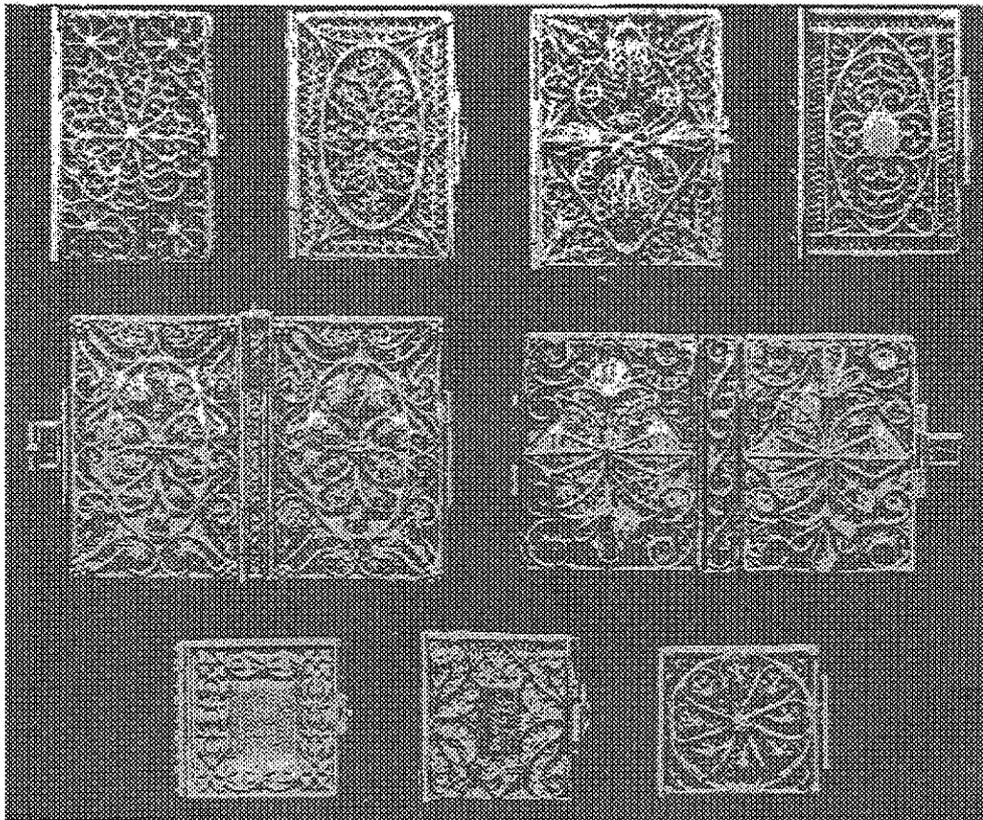


MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 8 Heft 4 / Dezember 2001 Stuttgart ISSN 0947- 2258



London Almanacks in Schatullen
aus Silber- oder Goldfiligran

Inhalt

- London Almanacks in Schatullen aus Silber- oder Goldfiligran 1
- Miniaturbuch-Lexika aus dem 19. Jahrhundert 5
- Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell 6
Sammlerkreis hat sich verzehnfacht - Aus dem Vorstand 6
Sammlerkreis und seine Mitglieder im Internet - Tauschabend und Stammtisch in Stuttgart - Geschäfts-Beziehungen mit Moskau 7
- Mit dem Zentimetermaß auf Büchersuche 8
- Miniaturbuch-Versteigerungen 9
- Miniaturbücher-Börse 10
Schmunzelecke 10
- Aktuelle Miniaturbücher 11
- Wir vermitteln kleine und kleinste Bücher der Welt 12
- Bibliophile Einbände auf Bestellung 13
- Antiquariate und Kataloge 14
Schönstes Miniaturbuch des Jahres 2000 14
- Boccardino d. Ä. „Stundenbuch de' Medici/Valois" 15
Buchkunst bei der 53. Frankfurter Buchmesse 15
- BERLIN - Aktuell 16
Kleine Bücher von Kathrin Schlachter - DDR-Neuentdeckung - Miniaturbuch Info-Dienst 16
- LEIPZIG - Aktuell 17
15 Jahre im Freundeskreis Miniaturbuch IV 17
- Wissenswertes um's Buch 18
Druckverfahren I 18
- Miniaturbücher - Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur IV 19
- Gedenk-Skarabäus aus Theben 20
- Medienechos, Meinungen 22
Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal" 22
Die große Welt der kleinen Bücher 22
Manche mögens klein 24

MINIATURBUCH JOURNAL

SAMMLERKREIS
MINIATUR
BUCH
EV STUTTART

Jahrgang 8 Heft 4 / Dezember 2001 Ausgabeort Stuttgart

London Almanacks in Schatullen aus Silber- oder Goldfiligran

Zusammenstellung Heinz Müller, Stuttgart

In der Geschichte der Miniaturbücher findet man natürlich Ausgaben in allen möglichen Einbandmaterialien und -Kreationen.

Louis Wolfgang Bondy schrieb darüber in seinem Standardwerk „Miniaturbücher“:

„Vom einfach bedruckten Umschlag bis hin zu ganz wunderbaren Einbänden aus Gold, Juwelen, Silberfiligran oder Schildpatt.

In vielerlei Hinsicht widerspiegeln die London Almanacks die Geschichte des Buchbindens sowie die verschiedenen Geschmacksrichtungen, die einen Einfluß auf jenes Handwerk nahmen.

Die frühesten Ausgaben waren für gewöhnlich in schwarzes oder rotes, goldgeprägtes Maroquin gebunden und hatten Schließen aus Silber oder Messing.

Mit dem Ende der ersten Hälfte und dem Beginn der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts findet man sie in Einbänden aus weißer oder rosa Seide, die wunderschön bemalt sind mit Blumen, Ornamenten und Genrebildern in den Pastellönen der damals sehr beliebten orientalischen und vor allem chinesischen Malerei.

Sie kamen in Schubern heraus aus Haifischhaut oder gepunztem Leder, um die empfindliche Seide zu schützen.

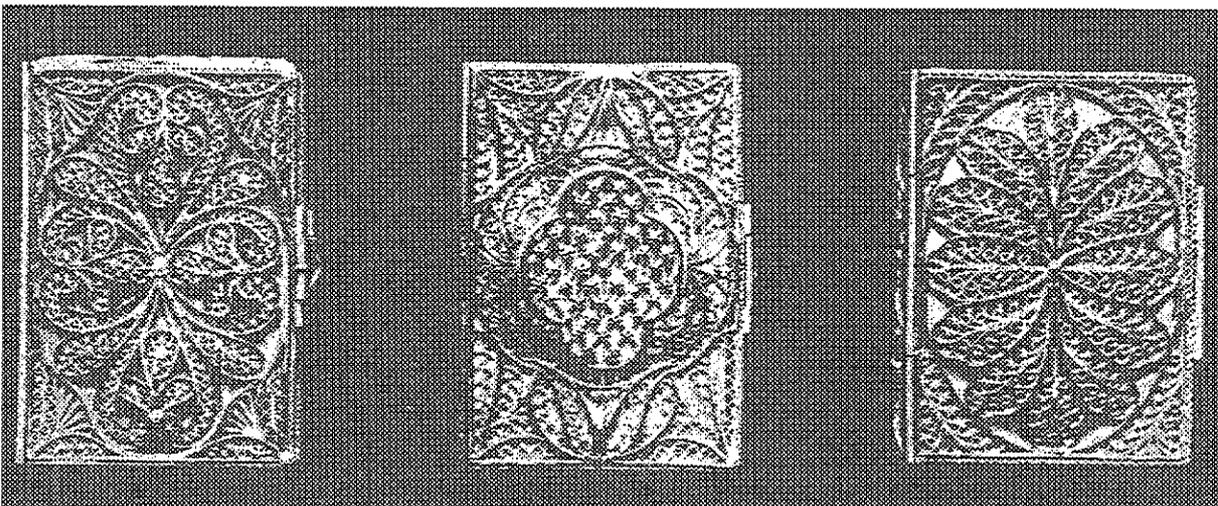
Einige Jahre danach wurde der venezianische Stil sehr beliebt, und solche Einbände wurden kunstvoll entworfen und mit verschiedenfarbigen Lederauflagen ausgeführt.

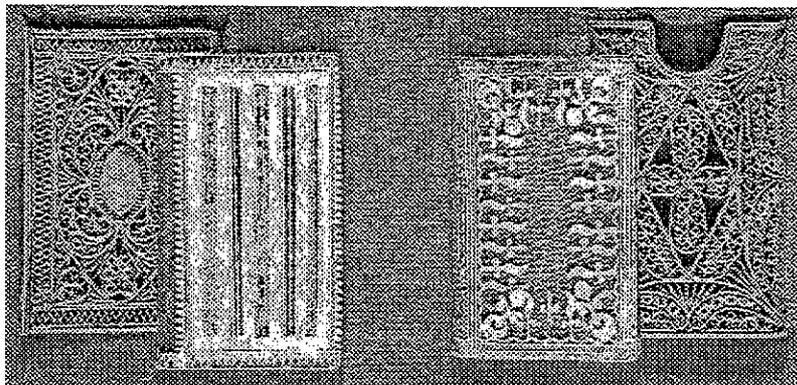
Nahezu alle besaßen einen passenden Schubert.

Noch schöner sind manche frühe London Almanacks in zierlichen Schatullen aus Silber-

Die Abbildungen auf der ersten Umschlagseite und unten zeigen Schatullen von Londoner Almanacks, die zwischen 1762 und 1826 herausgegeben wurden.

Ihre Formate liegen zwischen 25 x 25 mm und 28 x 38 mm.





Auf der Abbildung oben links ein „London Almanack for the Year 1770“, mit Kupferstichen, geprägte Ecken auf dem Titel, Einband original rotes Marocco-Leder mit Goldprägung, in feiner Silberfiligran-Schatulle, 34 x 55 mm.

Im November 1999 in London bei der Bloomsbury Book Auctions auf £ 300 - 400 taxiert und für £ 4.370 versteigert.

Die Abbildung oben rechts zeigt den „London Almanack for the Year 1785“, mit Kupferstichen, geprägter Titel, Einband original rotes Marocco-Leder mit Goldprägung, vertikalen Pergamenteinlagen und blau gemalten Panelen, in feiner Silberfiligran-Schatulle, 33 x 58 mm.

Auf derselben Bloomsbury Book Auctions auf £ 300 - 400 taxiert und für £ 45.000 versteigert!

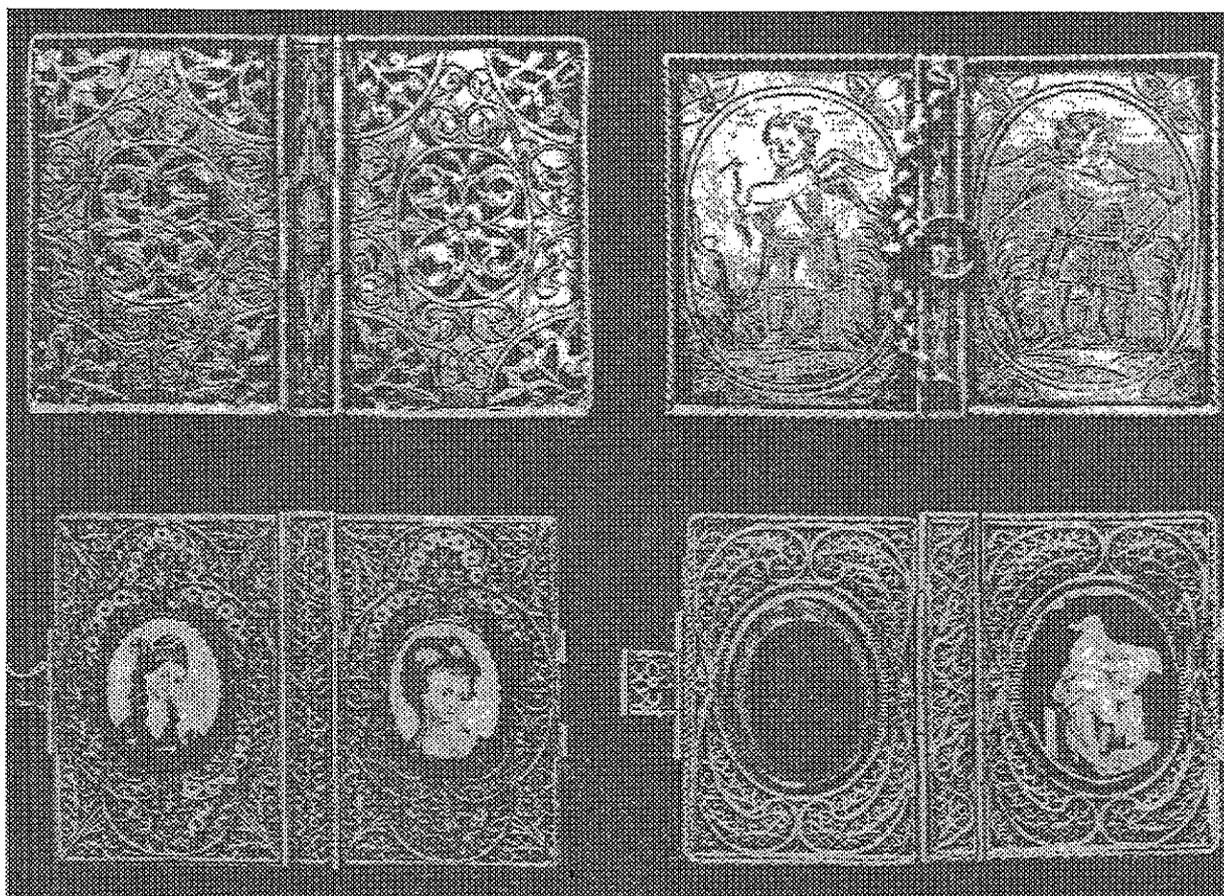
oder sogar Goldfiligran mit getriebenen Schließen, von denen wir heute einige betrachten wollen.

Diese wurden angeblich in der Hauptsache von nach England ausgewanderten portugiesischen Handwerkern verfertigt.

Die wunderhübschen winzigen Almanache dürfen ebenfalls nicht vergessen werden, die in Frankreich in der Zeit vor der Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts erschienen.

Die unten abgebildeten Schatullen Londoner Almanacks stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Sie haben ein Format von 26 x 36 mm und 28 x 38 mm.



Zwischen 1836 und 1843 erschien in London eine Reihe durchgängig gestochener Almanache von ganz außerordentlicher Qualität.

Sie wurden herausgegeben von Albert Schloss, Papeterie-Hoflieferant ihrer königlichen Hoheit, der Herzogin von Kent.

Die ersten drei Jahre hießen sie „The English Bijou Almanac“ und von 1839 bis 1843 „Schloss's English Bijou Almanac“.

Was die Kunst des Stechens betrifft, die Illustration, den Einband sowie die Präsentation, waren sie reinste Wunderwerke.

Jedes besitzt sechs entzückende (Kupfer-)Tafeln, fast immer mit Porträts von berühmten Schriftstellern, Musikern, Malern oder Schauspielern.

Zu diesen Porträts gehören Lobgedichte auf die abgebildeten Persönlichkeiten, die von bekannten Autoren der Zeit verfaßt sind.

Häufig sind sie hierin zum erstenmal abgedruckt.

Der erste dieser Almanache - für das Jahr 1836 - hat mit 13 x 18 mm das kleinste Format.

Die Gedichte stammen von „L. E. L.“, das ist Letitia Elizabeth Landon (1802-1838), die, nachdem sie eine Anzahl Romane, darunter „Ethel Churchill“, veröffentlicht hatte, auf tragische Weise an einer Überdosis Blausäure ums Leben kam.

Die Gedichte beziehen sich auf Lord Byron, den Maler Raphael, Schiller, Retzsch, Mrs. Hemans und Martin.

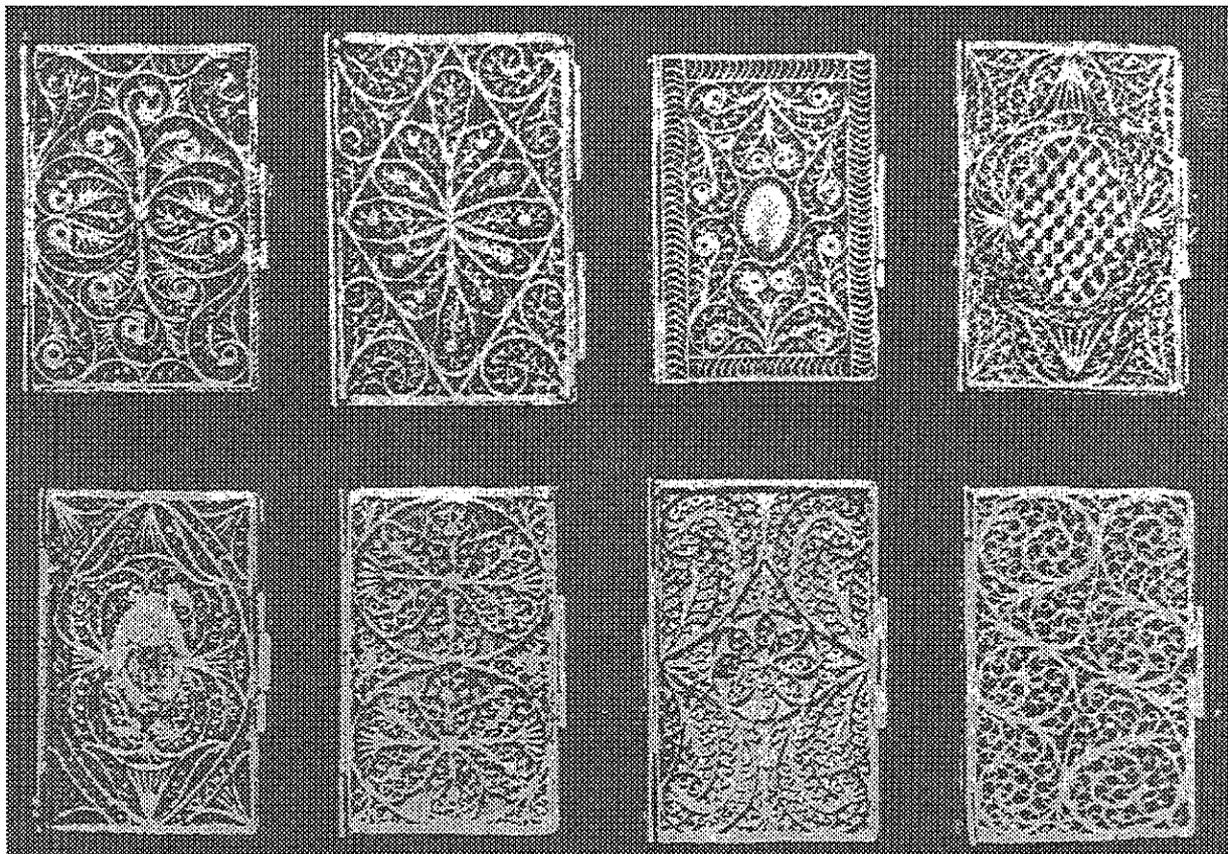
Die nächsten beiden Almanache - für 1837 und 1838 - waren ebenfalls von L. E. L. „mit Versen illustriert“.

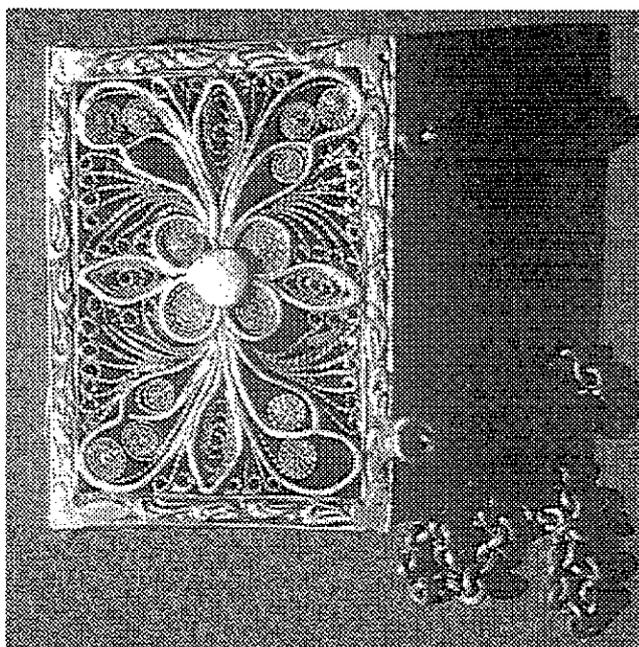
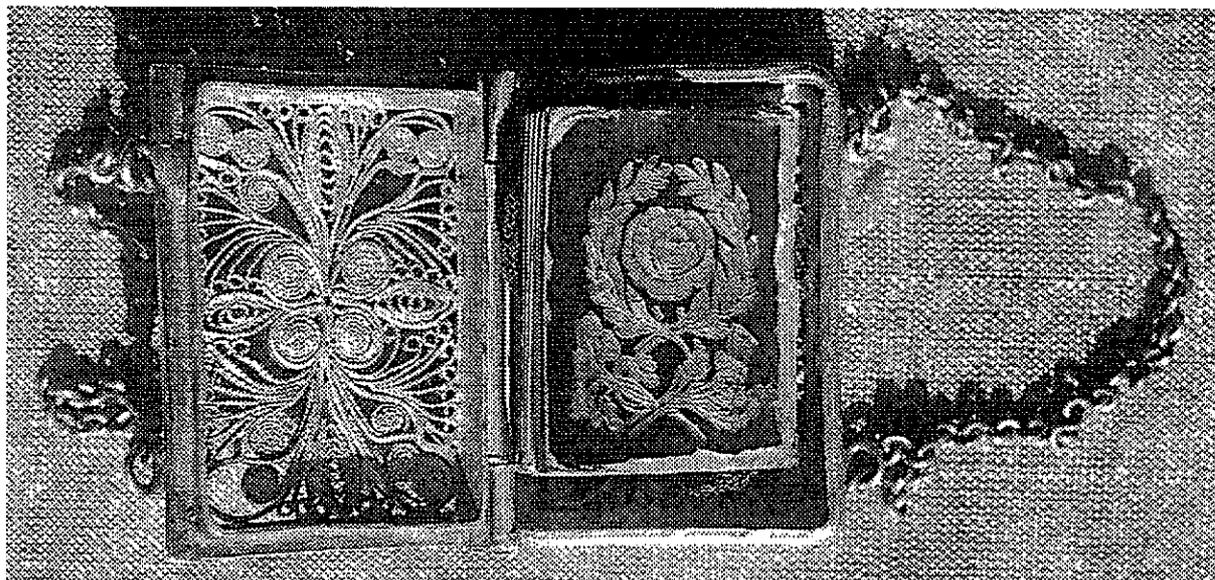
Ihre Maße betragen 16 x 21 mm.

Der erste Band enthält Porträts von Coleridge, Goethe, Mrs. Somerville, von Raumer, Cooper sowie der Sängerin und Schauspielerin Miss Mallbran.

Die Ausgabe für 1838, die man ohne ersichtlichen Grund häufiger findet als die beiden vorangegangenen Almanache, porträtiert Königin Victoria, Mozart, Sir Walter Scott, William IV., die berühmte italienische Opern-

Diese Schatullen stammen ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert und haben die Größen von 26 x 36 mm, 25 x 35 mm und 25 x 33 mm.





Unser Mitglied Otfried Schmeiser aus Karlsruhe hat uns Fotos von einigen seiner „Kleinode der Miniaturbuchkunst“ überlassen, die zu den seltenen Raritäten seiner Sammlung gezählt werden dürfen.

Oben und links sehen wir den „The English Bijou Almanac for 1838“ in aufgeschlagener und geschlossener Darstellung.

Herausgegeben wurde er in London, 1837, von Schloss, er ist illustriert mit 22 Kupferstichen und sechs Porträts von L. E. L. (siehe auch Seite 3), mit einem Widmungsblatt mit Königin Victoria, das Format beträgt 15 x 20 mm, Einband Leder rot mit Goldprägung.

Die Schatulle ist aus feinem Silberfiligran mit vier Ösen und zwei Ketten zum Tragen oder Befestigen als Schmuckanhänger, die Größe der Schatulle ist 20 x 27 mm.

sängerin Giulia Grisi und Letitia Landon selbst, der John A. Heraud ein Gedicht gewidmet hat.

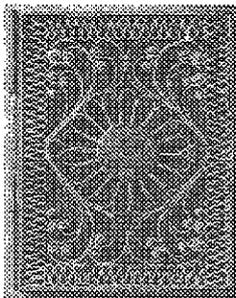
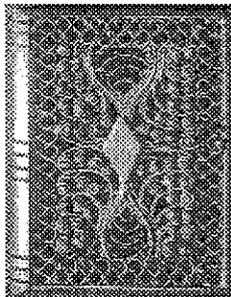
Der Almanach für 1839, noch immer mit Gedichten von L. E. L., besitzt Porträts des Herzogs von Wellington, Sir Thomas Lawrence, Beethoven, der Herzogin von Kent, der Schriftstellerin Lady Blessington und der Sängerin Judith Pasta.

Die Ausgabe für 1840 - mit Gedichten von Samuel Lover (1797-1868), Verfasser von Liedtexten, Romanautor und Maler - enthält Porträts von der Herzogin von Sutherland, der vielgelesenen Romanschriftstellerin Anna Maria Hall, dem berühmten Schauspieler W. C. Macready, dem Porträtisten Martin Archer Shee, dem Dichter Thomas Moore und von Fanny Persiani.

Die Gedichte in der Ausgabe für 1841 stammen von Mrs. Norton (1808-1877), Dichterin und Sozialreformerin.

Mit einem Porträt abgebildet sind Napoleon, Sheridan Knowles, Prinzessin Marie von Hessen, Mrs. Norton und die berühmte Tänzerin Marie Taglioni. Hinzu kommt noch ein Stich von Caernar von Castle.

Der Almanach für 1842, ebenfalls mit Gedichten von Mrs. Norton, hat Porträts von der „Princess Royal“, der Schauspielerin Ellen Tree (Mrs. Kean), der großen französischen Schauspielerin Mlle. Rachel, John Murray, Herrn Staudigl und von Charles Dickens. Von letzterem ist dies das kleinste Porträt, das bekannt ist.



Hier zeigen wir zwei weitere Schattellen aus der Sammlung Otfried Schmeiser, Karlsruhe. Die obere hat die Größe von 28 x 37 mm, die untere von 32 x 40 mm.

Der letzte Schloss's Bijou Almanac ist von besonderem Interesse, da seine literarischen Beiträge von der berühmten Mary Russell Mitford, der Autorin von „Our Village“, stammen.

Die Porträts zeigen den König von Preußen, die Herzogin von Orleans, den Prinzen von Wales, Samuel Rogers, Ludwig Dobler und Adelaide Kemble, eine Sängerin und Schriftstellerin und

Tochter des berühmten Schauspielers.

Alle diese Almanache sind winzig, ungefähr 14 x 21 mm groß.

Die Qualität der Stiche ist erstklassig und zurückzuführen auf das große Können Benjamin Rees Davies', der ab etwa 1820 tätig gewesen ist.

Iain Bain schreibt in seinem hervorragenden Buch, das sich ausschließlich mit Schloss' Almanachen beschäftigt: „Die Arbeit von Davies ist das Äquivalent für [Schriftstechen von] drei Punkt oder weniger.

Seine durchgehend sichtbare Handfertigkeit und die bemerkenswert hohe künstlerische

Qualität der winzigen Porträts verleihen der ungewöhnlichen Kombination zweier Talente Ausdruck.“

Abbildungen:
Umschlagseite, Seiten 1, 2 unten und 3 „Mikrobibliofilok“, Januar und April 1972, Oktober 1976, Budapest.
Seite 2 oben „Bloomsbury Book Auctions Catalogue“, Sale 360, November 1999, London.
Seiten 4 und 5 Otfried Schmeiser, Karlsruhe.

Quellen:
„Mikrobibliofilok“, Januar und April 1972, Oktober 1976, Budapest.
„Bloomsbury Book Auctions Catalogue“, Sale 360, London.
Louis Wolfgang Bondy: „Miniaturbücher“, 1988, München.
Sammlung Otfried Schmeiser, Karlsruhe.

Miniaturbuch-Lexika aus dem 19. Jahrhundert

Im Jahre 1895 erschien das erste und älteste deutsche Miniatur-Lexikon von Daniel Sanders „Conversations Lexicon“, Berlin, Verlag Hugo Steinitz, Seitenzahl unbekannt, 30 x 22 mm, in Jugendstil-Blechdose mit eingebauter Lupe.

Im Jahre 1896 erschienen in Berlin die drei legendären Lexikas:
- „Daniel Sanders Konversations-Lexikon“, Berlin, Hugo Steinitz Verlag, Piccolo-Ausgabe von S. Cohn, 465 Seiten, 32 x 23 mm, Kleinstes Lexikon der Welt, in Metalltui mit eingebauter Lupe, Aufschrift „Conversations-Lexikon. 175.000 Worte“.

- „Konversations-Lexikon“, Berlin, Cohn, 465 Seiten, 6 weiße Blätter, 32 x 24 mm, goldgeprägter Vorderdeckel, Silber-Kassette mit eingebautem Vergrößerungsglas.

Um 1990 von einem Antiquariat in Deutschland für 300 DM angeboten.

- „Moment Lexikon und Fremdwörterbuch“, von Daniel Sanders, Berlin, Hugo Steinitz Verlag, 426 Seiten, 35 x 52 mm, in farbiger Metall-Kassette mit eingebauter Lupe und Öse.

Anfang der 80er Jahre in USA von einem Antiquariat für \$ 50 ausgeschrieben.
Siehe Abbildung Seite 6. hm

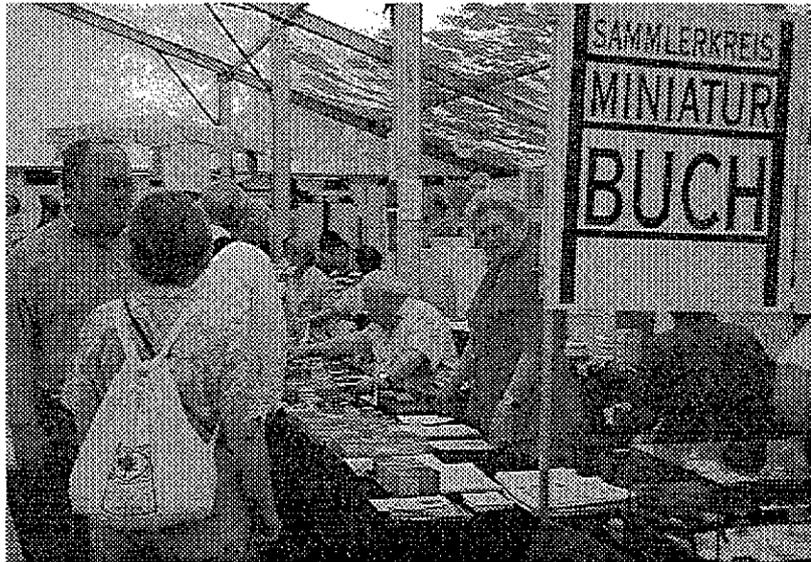
Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Sammlerkreis hat sich verzehnfacht

Am 14. Mai 1994 wurde der Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart in Lage-Hörste von 14 Mitgliedern gegründet.

Am 21. August 2001 zählten wir 140 Mitglieder, seit der Gründung haben wir uns damit im 8. Jahr unseres Bestehens verzehnfacht.

Wir danken dafür allen aktiven Mitgliedern für ihre so positive Unterstützung unseres Vereins.



Unser Stand bei der MinipressenMesse in Mainz im Mai 2001.

Foto Hans-Joachim Frenzel, Böblingen

Aus dem Vorstand

Am 01. November 2001 fand eine Sitzung des Vorstandes in Stuttgart statt.

Innerhalb der umfangreichen Tagesordnung wurden beraten:

- die Protokolle der vorhergehenden Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung;

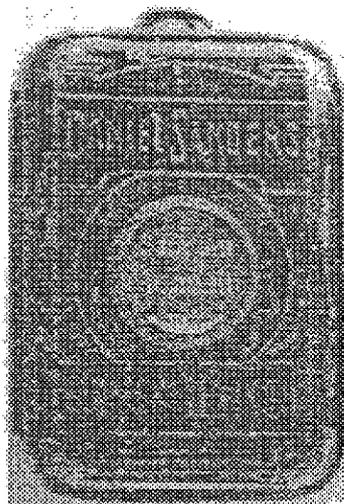


Abbildung Heinz Müller, Stuttgart

- Finanzielles: Wie Kassenstand; Umsätze der Stammtische Karlsruhe und Stuttgart; der Büchermärkte in Günzburg, Berlin, Kirchberg, Waiblingen und Stuttgart; unseres Standes bei den Kongressen in Berlin und Wien sowie bei der MinipressenMesse in Mainz; der Band 6 unserer Edition SK-Miniaturbuch und Teilaufgabe eines Märchenbuches für unsere Miniaturbuchmärkte.

- Mitgliederstand: Der Vorstand heißt herzlich unsere neuen Mitglieder willkommen:
Else Baumgärtner, Stuttgart;
Michael Brall, Stuttgart;
Mark Deege, Hamburg;
Elfriede Herb, Oberursel;
Klaus Robert Herb, Oberursel;
Linde Kienle, Fairbanks, Alaska, USA;
Rolf Lehmann, Lohsa;
Andreas C. Müller, Frechen;
Christiane Rensing, Ostbevern;
Hans Günter Vollmer-Verheyen, Köln.

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unserer Mitglieder Kenntnis bekommen:

Wilfried Melcher, 61 Jahre, Mitglied seit 1995, gestorben am 18. 06. 2001;

Monika Papke, 47 Jahre, Mitglied seit 1998, gestorben am 9. 08. 2001;

Peter Binder, 44 Jahre, Mitglied seit 1995, gestorben am 21. 08. 2001.

Viele werden sich an die so früh Verstorbenen erinnern und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

- Ausstellung „Miniaturbücher“.

- Jahrestreffen 2002 beim 4. Buchmachermarkt in Mosbach und Mitgliederversammlung.

- Veranstaltungen in Karlsruhe, Kirchberg/Jagst, Lage-Hörste (Ausstellung und Referat), Landau, Mosbach, Stuttgart und Waiblingen.

- Kooperation mit einem französischen Künstler für den Band 7 der Edition SK-Miniaturbuch.

Sammlerkreis und seine Mitglieder im Internet

Der Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart bietet im Internet unter www.miniaturbuch.de Informationen über:

Wer sind wir? - Unsere Ziele - Mitgliedschaft - Mitgliedsbeitrag - Aktivitäten - Aktuelle Projekte - Miniaturbuch Journal - Edition SK-Miniaturbuch - Ausstellungen - Archive - Links - Adressen, wie Vereine und Organisationen, Sammlerkontakte, Verlage In- und Ausland - Zentrales Verzeichnis antiquarischer Bücher mit Miniaturausgaben.

Unter dem Link Sammlerkontakte können sich unsere Mitglieder kostenlos vorstellen und auch ihre Privatdrucke zum Tausch anbieten.

Bitte machen Sie davon Gebrauch und senden Sie uns folgende Angaben: Vor- und Zuname, Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, Telefon, Fax - oder Ihre private homepage oder email-Anschrift,

Sie können Ihre Sammelgebiete in bis zu drei Zeilen à 60 Anschlägen schildern und Ihre Privatdrucke mit Fotos vorstellen.

Die Angaben und eventuell Fotos senden Sie an Ludwig Reissner, Bühl 2, 88 260 Argenbühl oder an Luigi.Reissner@t-online.de.

Tauschabend und Stammtisch in Stuttgart

Am Dienstag, dem 11. Dezember 2001, findet ab 18.00 Uhr der letzte Stammtisch dieses Jahres in Stuttgart statt.

Interessenten und Mitglieder mit ihren Angehörigen treffen sich in der „Stuttgarter Kellerschenke“, Theodor-Heuss-Straße 2 a (hinter dem Kleinen Schloßplatz).

Geschäfts-Beziehungen mit Moskau

Wir empfehlen unseren Mitgliedern bei Geschäfts-Beziehungen mit dem Moskauer Verlagshaus YanicO in Moskau besondere Vorsicht walten zu lassen. hm

Der Stand des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart im März 2001 in Berlin.

Foto Jürgen Seidel, Köln



Mit dem Zentimetermaß auf Büchersuche

Wer sich für Literatur im Miniformat begeistert, kann es mit viel Leidenschaft auf eine tolle Sammlung bringen

Von Claudia Ellersiek,
Hamburg

Zweifellos eine der schönsten Sammlungen präsentiert Andrea Stange im Holmer Dörpshus.

Seit mehr als zehn Jahren trägt sie Miniaturbücher zusammen.

In sehr kleinen Regalen stehen Schönheiten, Praktisches und Skurriles.

Holm. Es war 1987 auf einer Studienreise nach Großbritannien.

In York stöberte die Redakteurin Andrea Stange (41) in einem Buchladen und entdeckte vier wunderschöne Winzlinge: Vor ihr lagen Nachdrucke von alten Kinderbüchern in dem spektakulären Format von gerade mal 41 mal 53 Millimeter.

Als sie den Laden wieder verließ, hatte sie den Grundstock für eine Sammlung gelegt, der sie sich bis heute mit Leidenschaft, dem richtigen Instinkt und viel Zeit widmet.

Andrea Stange stöbert im In- und Ausland in Bücherläden und auf Flohmärkten, sogar bei Antiquitätenhändlern.

Hat sie ein Buch im Kleinformat entdeckt, kommt sie selten daran vorbei.

Allerdings geht es ihr wie vielen anderen Sammlern auch: Der Geldbeutel diktiert!

Mit der Größe Ihrer Sammelobjekte nimmt sie es nicht so genau.



Besitzt mehr als 2.000 Miniaturbücher. Andrea Stange. Das untere Bild zeigt einen Ausschnitt der Ausstellung.

Fotos Claudia Ellersiek, Hamburg

Daß als Miniaturbuch nur gilt, was nicht größer als drei Inches (7,62 Zentimeter) ist, nimmt sie zur Kenntnis, aber das hindert sie nicht, auch etwas größere Bücher in die Sammlung einzureihen.

Sie gelten unter Sammlern „nur“ als kleine Bücher, gehören für sie nicht zwischen die Miniaturen.

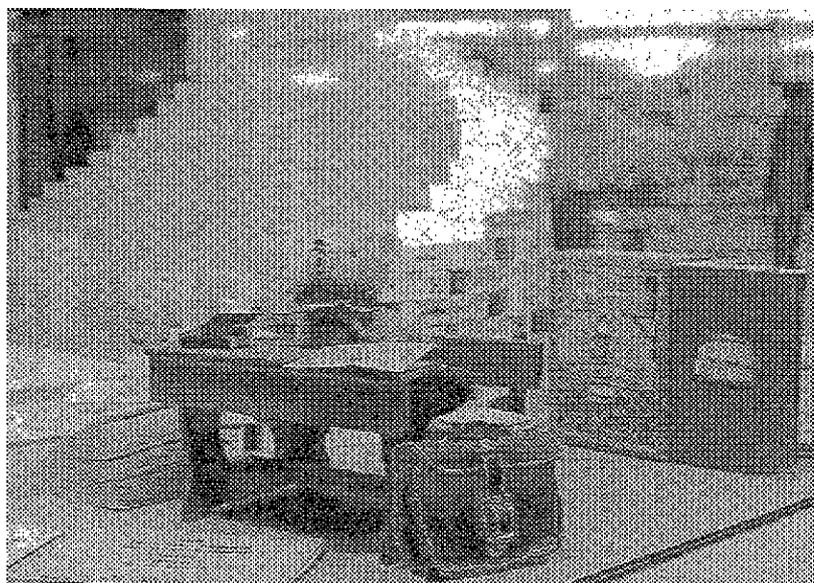
Andrea Stange jedoch würde es niemals übers Herz bringen, ein schönes Buch stehen zu lassen, nur weil es nicht ganz der Normgröße entspricht.

Nichtsdestotrotz besteht ihre Sammlung überwiegend aus echten Miniaturbüchern.

Das kleinste Buch mißt gerade mal 2,1 Zentimeter, eine Art Gebetbuch mit dem Vaterunser.

Das Standardformat liegt bei etwa fünf Zentimeter.

„Wenn ich nach Miniaturbüchern frage, bekomme ich in Läden immer die gleiche Frage zu hören: Was soll denn da drin stehen?“, sagte Andrea Stange.



Ihre Antwort ist auch immer die gleiche: Es ist ihr egal.

Unter den mehr als 2.000 Winzlingen ihrer Sammlung befinden sich Sachbücher, Ratgeber, Kochbücher, Reiseführer, Ausgaben der Bibel und des Korans, Comics, Kinderbücher und natürlich viele Exemplare der Internationalen klassischen Bibliothek.

Sie verbindet alle vor allem die sorgfältige und liebevolle Gestaltung.

Da gibt es Taschenbücher, Hefte, in Leinen gebundene Ausgaben, sogar Bücher in Ledereinband mit Goldschnitt.

Viele sind gekonnt illustriert.

Einige fand sie in Nutella-Gläsern oder Verpackungen von Frühstücksflocken, andere fand sie auf dem Flohmarkt, sie stammen jedoch aus Kaffeepackungen oder Überraschungseiern.

Ihr vielleicht schönstes Buch stammt aus der Zeit nach dem oder während des Zweiten Weltkrieges.

Offenbar hat eine Mutter aus Mangel an industriell gefertigten Büchern für ihre Kinder die Geschichte von der Schneekönigin geschrieben und gezeichnet - auf winzig kleinen Seiten, aber immer noch gut lesbar.

Das Sammeln von Miniaturbüchern gehört nicht gerade zu den weit verbreiteten Hobbys, aber inzwischen greifen gerne auch ganz „einfache“ Büchernarren und Leseratten auf sie zurück.

Vielleicht ein Grund mit, warum viele Verlage immer mal wieder

Sondereditionen auf den Markt bringen. Davon profitieren Sammler wie Andrea Stange.

Wer einen Blick in ihren Fundus wirft, wer die Arbeiten bester Buchdrucker- und Buchbinderkunst in die Hand nimmt, wird sich der Faszination kaum entziehen können.

Miniaturbuch-Versteigerungen

Beim Antiquariat Kiefer in Pforzheim erfuhr eine deutliche Steigerung des Schätzpreises eine kleine Kassette, in der sich neben einer Waage und Meßgeräten im Puppenmaß das Kochbuch „Haustöchterchens Kochschule für Spiel und Leben“ von A. Jäger aus dem Jahr 1898 befand.

Es wurde im Februar 2001 für knapp 6.000 DM in die USA verkauft.

*

Das Antiquariat R. F. Meyer in Berlin hat im Mai 2001 den Titel angeboten:

Bonaventura, Sanctus: „Gülden Psalter S. Bonaventural, Zu Ehren der allerheiligsten Jungfrauen Maria. Auff die sieben Tag-Zeiten in der Wochen gerichtet.“

Köln, Sebastian Kettler, 1718, 16mo. 46 x 81,5 mm. [8], 440 Seiten.

Mit gestochener figürlicher Titelvignette: Bonaventura am Schreibpult, hinter ihm eine Buchreihe; sowie sieben Kupfern.

Schwarzer Saffianlederband der Zeit (52 x 87 mm, Stärke 25 mm) auf vier erhabenen Bündeln und Pappdeckeln; der Rücken mit reicher Vergoldung, die Deckel mit goldgeprägten Randrahmen

„Sie sind einfach entzückend“, faßte Andrea Stange zusammen, was wohl jeder beim Anblick ihrer Sammlung denkt.

Und natürlich haben die Miniaturbücher auch eigene Regale.

Dafür dienen Andrea Stange die Möbel einer Puppenstube.

aus zwei Linien und fleuralen Eckornamenten.

Goldschnitt, grüne handgestochene Seidenkapitale, Vorsätze aus Federmarmor.

Reste eines später dazugekommenen silbergeprägten Monogramms auf dem Vorderdeckel sowie der Jahreszahl 1856 auf dem hinteren Deckel.

Dazugehöriges Futteral (60 x 93 x 31 mm) der Zeit aus braunem Kalbsleder mit Linienblindprägung, innen mit Federmarmor bezogen. 1.200 DM.

Das Werk wurde auch Hieronymus bzw. Bernhard von Clairvaux zugeschrieben.

Sehr selten, online konnte nur ein Micro-Film in New Haven in der „Harold Jantz collection“ nachgewiesen werden.

Auf dem vorderen zweiten fliegenden Vorsatz ein Besitzeintrag von 1730.

Einband an den Kapitalen mit kleinen Fehlstellen.

Futteral mit Bezugsfehlstelle, innen berieben.

Buchblock von bemerkenswerter Frische.

Sehr selten, zumal in so gut erhaltenem Einband mit Futteral. hm

Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Suchen vom Hyperion-Verlag
Gottfried Keller: „Gedichte“,
nur 175 Seiten und „Spiegel, das
Kätzchen“, nur 133 Seiten, Frei-
burg i. Br.

Hannelore + Heinz Fritsch,
Kössener Straße 8,
81 373 München

Wir suchen die DDR-Ausgaben
„DDR“, 1979, französisch und
spanische Ausgabe, GV 98 c, d.

Bernd + Waltraud Heizmann,
Horster Graben 14,
76 327 Pfinztal

Wir suchen „Dresden“, spani-
sche Ausgabe, 1977, GV 72 d
und „Mein klitzekleines Mär-
chenbuch“, 1979, GV 104.

Bieten „Das Vergnügen beym
Frieden“, 1763, Reprint 1988,
Nicolaische Buchhandlung.

Elfriede + Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

Schmunzelecke

Übernehme die Bearbeitung
Ihrer Suchliste aller Ausgaben
der Miniaturbücher des Hype-
rion-Verlages.

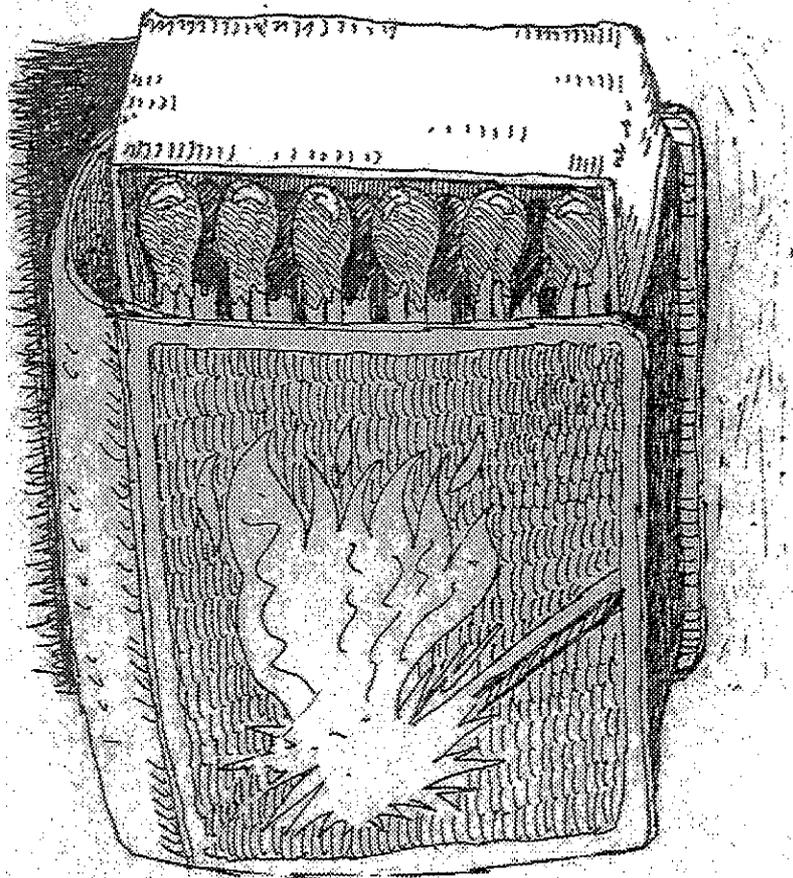
Heinz Fritsch,
Telefon 0 89 - 7 60 88 54

Heidi geht in die Buchhandlung
und sucht nach einem Weih-
nachtsgeschenk.

„Das ist ein sehr gutes Miniatur-
buch“, sagt der Buchhändler und
erzählt begeistert aus dem Inhalt.

Plötzlich schaut er Heidi zwei-
felnd an: „Aber vielleicht ist es
Ihnen doch zu schwer?“

„Nein“, meint Heidi, „ich habe
meinen Wagen direkt vor dem
Geschäft geparkt.“



Unterhalten sich zwei Miniatur-
buch-Wurmütter: „Und was
macht deine Tochter?“

„Die hat es weit gebracht!
Sie arbeitet jetzt an einem
Sparbuch!“

In der Buchhandlung fragt ein
Mann: „Haben Sie das Buch ‚Der
Herr im Haus ist der Mann?‘“

Antwortet die Verkäuferin:
„Märchen-Miniaturbücher gibt's
in der ersten Etage!“

Buchhändler Huber erklärt
seinem Azubi: „Die Hälfte der
Miniaturbücher werden wir
einreihen und die andere Hälfte
werden wir verkaufen.“

„Gut, dann fang ich schon mal
mit dem Durchschneiden an.“

Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN

Arthur Scholey

Babuschka

Leo Tolstoi / Mig Holder

Ein großer Tag für Vater

Martin

2 Geschichten gekreuzt

gebunden in einem Minibuch

64 Seiten, 70 x 90 mm, farbig

illustriert von Roy und Corinne

Burrows, 6,90 DM.

Sophie Piper

Teddys kleines Weihnachtsbuch

64 Seiten, 70 x 90 mm, farbig

illustriert von Jane Massey,

6,90 DM.

Alle farbiger Pappeinband mit
Golddruck.

Pappbilderbücher

Jesus wird geboren

Jonas der große Fisch

Josefs bunter Mantel

je 22 Seiten, 85 x 85 mm, farbig

illustriert, 2. Auflage, 6,90 DM.

Schatzkiste mit

7 Bibelgeschichten

jeweils 24 Seiten, 75 x 90 mm,

broschürt, farbig illustriert,

2. Auflage, 2,50 DM.

Brunnen Verlag GmbH,

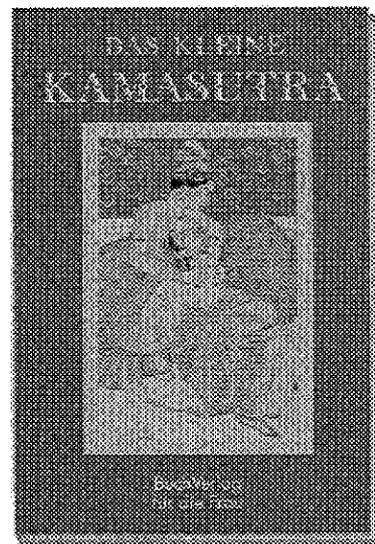
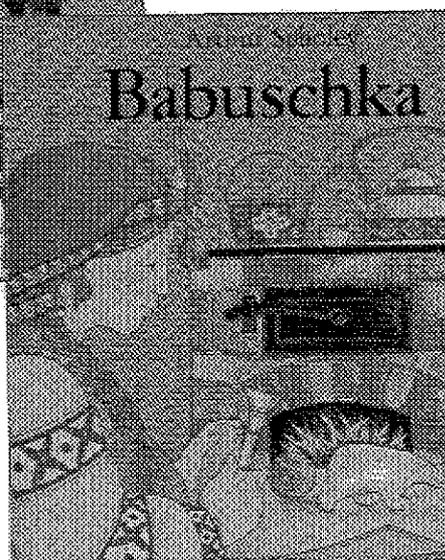
Gottlieb-Daimler-Straße 22,

35 398 Giessen

Gesundes aus dem Wok

Neues Fisch Büchlein

Schokoladen-Büchlein



Das kleine Kamasutra
Lederausgabe im Schuber,
39,80 DM

Klassisch gut: Goethe-Zitate
Lederausgabe im Schuber,
39,80 DM

Christel Foerster
Klassisch gut: Wilhelm Busch

Heike van Braak
Pferde Büchlein

Heinrich Georg Becker
Mythos Ginkgo

Ralf Eichberg
Weisheiten der Welt

Christel Foerster
Klassisch gut:
Rainer Maria Rilke

Tom Schmidt
Whisky Büchlein

Rolf Rosche
Sektbüchlein

Alle 128 Seiten, 62 x 95 mm,
farbig illustriert, farbiger Pappeinband, 9,80 DM.

BuchVerlag für die Frau GmbH,
Gerichtsweg 28, 04 103 Leipzig

Manfred Tynk
**Schwarz wie die Hoffnung,
Grün wie der Tod** 25 Gedichte
Wuppertal, Genuine Edition,
2001, 56 Seiten mit 25 Radierun-
gen, 98 x 65 mm; mit 25 hand-
geschöpften Papieren, numeriert,
signiert, 125 Euro; Normalaus-
gabe, numeriert, sign., 75 Euro.

Genuine Edition,
Viktor Brings, Bockmühle 17,
42 289 Wuppertal
Manfred Tynk, Neuburgstraße 4,
40 629 Düsseldorf

Noel Bouquet Farbkopien
**Nord Ich sehe was;
was du nicht siehst**
Brief in 50 Fortsetzungen mit je
20 Farbfotos

Jarman Near Horizons:
**Travellers' Tales and Inner
Landscapes** Fotokopien
3 handgebundene mit Stoff
bezogene Exemplare, 50 x 70
mm, im Schubert.

NoNoja, Elke Nord,
Rickelsbüll 4, 25 924 Rodenäs
elke-nord@t-online.de

Ludwig Uhland
Gedichte
Achim von Arnim
Des Knaben Wunderhorn

Beide je 288 Seiten, 38 x 53 mm,
2001, Cabra-Ledereinband, im
Schubert, 29,80 DM; numeriert
und mit Kopf-Goldschnitt, im
Schubert, 39,80 DM.

Miniaturbuchverlag Leipzig,
Gutenbergstraße 25, 85 748
Garching, mail@minibuch.de

Elfriede & Klaus Robert Herb
**Im milden Schein
der Steinlaterne** 39 Haiku
Oberursel, Verlag Buch + Bild,
2001, 48 Seiten, 65 x 55 mm,
farbiger Druck einseitig, Lepo-
rello zwischen Holzdeckeln,
farbiges Titelbild, 25 Euro .
Dazu gibt es eine aus Steatit
gestaltete Steinlaterne, Höhe 24
cm, mit Raum für ein Teelicht als
auch für das Leporello, limitiert
10 Exemplare, signiert, 360 Euro.

Verlag Buch + Bild,
Klaus Robert Herb,
Kurze Steig 9, 61 440 Oberursel

Wir vermitteln kleine und kleinste Bücher der Welt

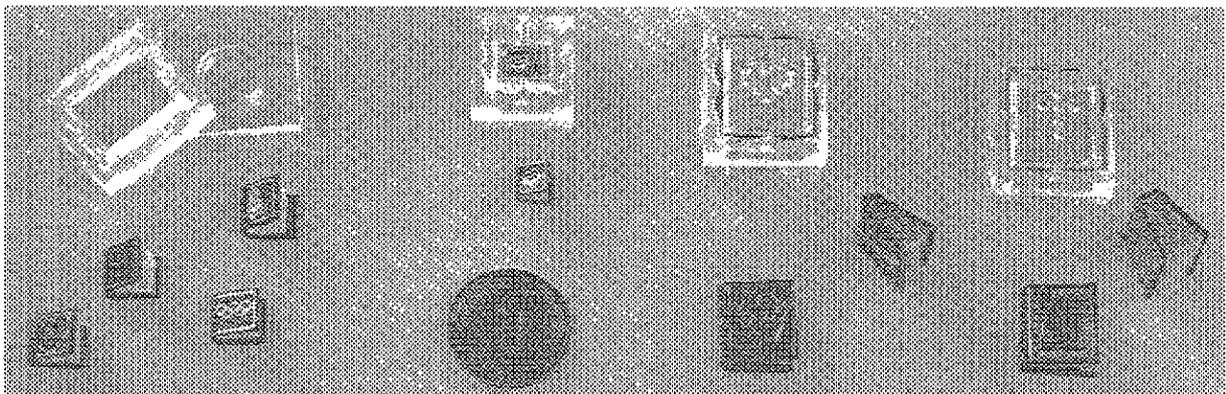
Bestellungen zur Weiterleitung an Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70 437 Stuttgart

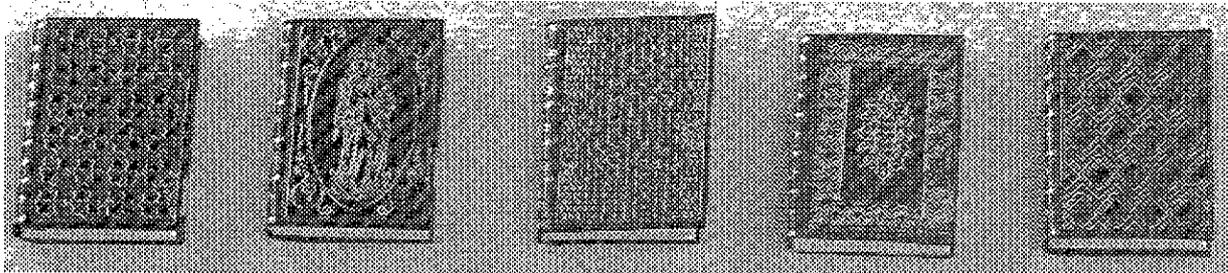
„Ich liebe Dich“, 9 Sprachen,
16 Seiten, 5 x 5 mm, roter Leder-
einband, Goldprägung;
„Freiheitsschwur“,
„Olympischer Eid“,
„Vaterunser“, je 7 Sprachen,
16 Seiten, 5 x 5 mm, schwarzer
Ledereinband, Silber-/Gold-
prägung, 23 DM/12 Euro.
Alle in Klarsichtbox mit Lupe
und Schatulle.

„Zur Vermäh-
lung“, 20 Seiten,
3,5 x 3,5 mm,
schwarzer Leder-
einband, Gold-
prägung, Rund-
Goldschnitt,
73 DM/37 Euro.
In Klarsichtbox
mit Lupe und
Schatulle.

„Zur Vermählung“,
20 Seiten, 8 x 9,5 mm,
roter Ledereinband,
mit Goldprägung,
Rund-Goldschnitt,
33 DM/17 Euro.
In Klarsichtbox
(teilweise mit Berg-
kristall verziert) mit
eingefräster Lupe und
Schatulle.

„Vaterunser“,
10 Sprachen,
22 Seiten, 8 x 9,5 mm,
schwarzer Lederein-
band, mit Goldprä-
gung, Rund-Gold-
schnitt, 17 Euro.
In Klarsichtbox
(teilweise mit Berg-
kristall verziert) mit
Lupe und Schatulle.





Leerbände zur handschriftlichen Verwendung anstelle von Glückwunschkarten aller Art. 22 Seiten, 20 x 27 mm, Lederumschläge in blau, burgund, rot und schwarz oder Pergamentumschlag, ornamentale Goldprägung des Einbandes, 3 DM/2 St. 3 Euro. Bestellungen zur Weiterleitung an Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70 437 Stuttgart.

AUSLÄNDISCHE AUSGABEN

Psalm 23 & 150

Mommouthshire, The Stile Old Press, 2001, 32 Seiten, 50 x 73 mm, goldene Rückenprägung, goldenes Band zum Zusammenbinden, limitiert, £ 40.

The Old Stile Press,
Frances & Nicolas McDowall,
Catchmays Court, Llandogo,
Mommouthshire NP25 4TN,
UK - oldstile@dircon.co.uk

70 Seiten, 73 x 69 mm, Gold- und Schwarzdruck, 9 handkolorierte Illustrationen, Frontispiz, Einband Kalbsleder rot, Leder-schließe, im Schubert, £ 195.

The Tower of London A to Z
Malvern, De Walden Press, 2001,

De Walden Press, Jan Kellet,
3 Grundys Lane, Malvern, Worc.
England - jan.k@cmail.co.uk

Bibliophile Einbände auf Bestellung

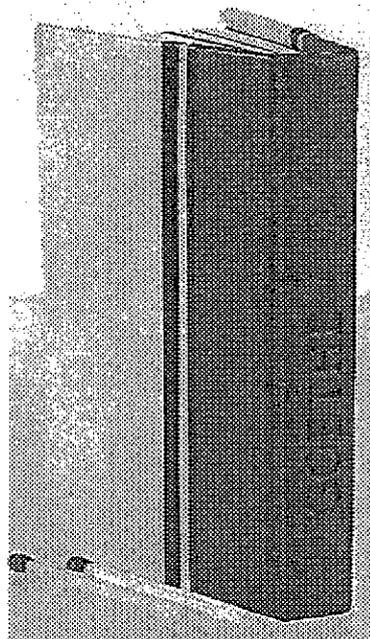
Unser Mitglied Frau Dornheim, Dipl.-Restauratorin, hat wieder einmal zwei bibliophile Einbände für unsere Mitglieder kreiert. Bei Bestellungen werden die Ausgaben zu fünf Exemplaren hergestellt.

Goethe-Zitate

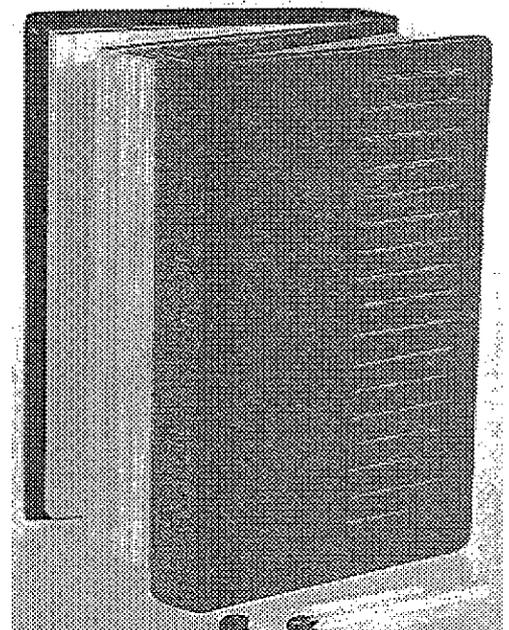
(BuchVerlag für die Frau)
Halblederband aus rotem Ziegenleder, Deckel mit Pergament bezogen, zwei schwarze Leder- und ein Pergamentstreifen als Einlagen auf beiden 3farbigen Deckeln, Kopfschnitt dekoriert mit zwei unterschiedlich starken schwarzen Linien, Vorsätze, Lederkapital und Rückenprägung des Titels in schwarz, Kartonumschlag. Mit Zertifikat. 170 DM/87 Euro.

Schiller-Zitate und Nietzsche-Zitate

(BuchVerlag für die Frau)
Zweifarbiger Dos-à-Dos-Lederband aus hellbraunem und grünem Ziegenleder, die äußeren Deckel dreidimensional gestaltet, beide Bände haben passenden Kopf-



Farbschnitt in hellbraun und grün, Vorsätze in braun und grün, Kapitale aus entgegengesetztem Leder in hellbraun und grün, Blindprägung der zwei Rückentitel, Kartonumschlag.



Mit Zertifikat. 240 DM/123 Euro. Diese Sonderausstattungen und Bestellungen sind nur für Mitglieder!

Fotos Seite 12 und 13 Sammlerkreis
Miniaturbuch, Stuttgart hm

Antiquariate und Kataloge

Als vielseitige Informationsquelle über zeitgenössische Buchkunst und bibliophile Werke ist „Bartkowiaks forum book art“ in der 19. Ausgabe erschienen.

74 Teilnehmer präsentieren sich hauptsächlich auf den 627 Seiten mit Abbildungen und Beschreibungen ihrer Neuerscheinungen, aber auch die 20 redaktionellen Beiträge von Fachautoren sind sehr interessant.

Ein umfangreicher Informationsteil bietet Messen, Ausstellungen, Workshops, Register, Anschriften, Buchkünstler, Editionen und den Wettbewerb „Schönstes Miniaturbuch des Jahres“.

Außerdem sind Miniaturbücher angeboten von

- Genuine Edition, Düsseldorf;
- Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, München;
- NoNoja Elke Nord, Rodenäs;
- The Old Stile Press, Mom-mouthshire;
- Verlag Buch + Bild Oberursel;
- Miniatur Faltbuch Edition Type & Line, Stuttgart.

Bartkowiaks forum book art,
Körnerstraße 24,
22 301 Hamburg

In der „Kollektion Herbst 2001“ finden sich außer den Ausgaben auf Seite 11 noch weitere 13 Titel, wie die Reihe „Liebe Grüße“ und 4 neue Miniaturbücher.

Brunnen Verlag GmbH,
Gottlieb-Daimler-Straße 22,
35 398 Giessen

Im „Gesamtverzeichnis Herbst 2001“ sind zur Minibibliothek 6 neue und insgesamt 56 lieferbare Titel mit Farbfotos veröffentlicht.

BuchVerlag für die Frau,
Gerichtsweg 28,
04 103 Leipzig

Im „Verlagsprogramm 2001“ werden Minihoroskope und über 330 Compact Minis, darunter 13 neue Titel angeboten.

Compact Verlag GmbH,
Züricher Straße 29,
81 476 München
www.compactverlag.de

Der neue Prospekt „Miniatur Faltbücher“ bietet 8 Anagramme als Miniatur-Leporellos.

Edition Type & Line,
Friedrich Wolfenter,
Dettenhäuser Straße 15,
70 597 Stuttgart

Die „Neuerscheinungen Frühjahr 2001“ enthalten 2 neue Titel und 59 lieferbare Titel sowie Miniaturbuch-Regale in jeweils unterschiedlicher Ausstattung.

Miniaturbuchverlag Leipzig,
Gutenbergstraße 25,
85 748 Garching
mail@minibuch.de

Im „Catalog 431 Miniature Books“ finden sich 143 Miniaturbücher: aus Australien 1, Deutschland 5, England 11, Frankreich 17, Holland 1, Italien

6, Jugoslawien 1, Mexico 1, Österreich 2, Schottland 2, Ungarn 6 und USA 90.

Sie wurden zwischen 1739 und 2001 herausgegeben und sind zwischen \$ 10 und \$ 600 taxiert.

Tuttle Antiquarian Books, Inc.
28 South Main Street,
Rutland, VT 05701, USA
www.tuttlebooks.com

Schönstes Miniaturbuch des Jahres 2000

Am Wettbewerb haben sich 7 Herausgeber beteiligt.

In der Gruppe 1 wurden ausgezeichnet: G. Appolinaire „Die Großtaten eines jungen Don Juan“ vom Miniaturbuchverlag Leipzig, „Whisky“ von Markus Scholle und „Visionen werden Wirklichkeit“ von Union Verlagsgesellschaft mbH.

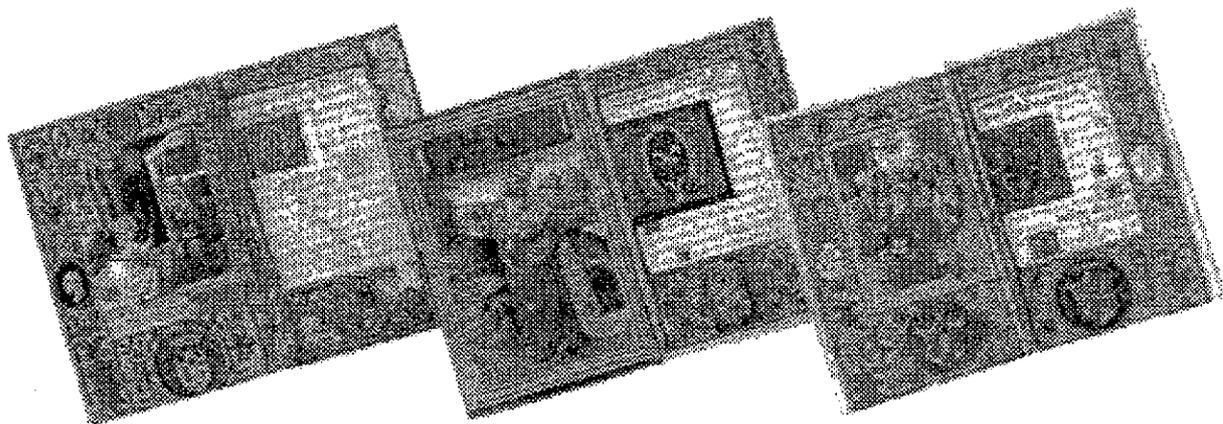
Das „Bilder-ABC“ von J. Reichert, hergestellt von Verlag Faber & Faber, wurde mit einer lobenden Anerkennung gewürdigt.

Der Bewertung durch die Jury lagen die Grundsätze der Bewertung der Stiftung Buchkunst sowie die „10 Sätze vom schönen Miniaturbuch“ von E. Walter, Leipzig 1999, veröffentlicht in „Große Freude an kleinen Büchern“ zugrunde.

Der Wettbewerb soll 2001 fortgeführt werden.

Überlegt wird, die zunehmenden Titel der „Puppenstubenbücher“ gleichfalls in die Bewertung des Wettbewerbs aufzunehmen. hm

Boccardino d. Ä. „Stundenbuch de' Medici/Valois“ Der Hochzeits-Codex



Stundenbuch für Lorenzo II. de' Medici und Madeleine de LaTour d'Auvergne. Florenz, 1516/18.

Erstausgabe Madrid, 1994.

Vollständiges, farbiges Testimonio-Faksimile der Pergament-Handschrift im Museo Lázaro Galdiano, Madrid, Sig. 15512.

Libretto da mano.

332 Seiten im Originalformat 40 x 60 mm mit 11 ganzseitigen, goldgeschmückten Miniaturen und 32 Dekorseiten.

Schrift: gerundete Humanistica (16 Zeilen im Schriftspiegel von 27 x 37 mm).

Kalbsledereinband mit Silberschließen samt Nachbildung einer Lupe der Zeit (British Museum).

In Velours-Schatulle.

Kommentar: Juana Hidalgo Ogayt.

Numerierte, auf 980 Exemplare limitierte Auflage.

Preis: 2.480 DM, Dokumentation 165 DM.

Für Miniaturbuchsammler galt bis 31. 08. 2001 ein Sonderpreis von 1.980 DM.

Giovanni Boccardi, (Boccardino der Ältere), erhielt von Papst Leo X. und seinem Bruder, Kardinal Giuliano de' Medici, den heiklen, weil politischen Auftrag eines besonderen Stundenbuches zur Hochzeit ihres Neffen Lorenzo, des Herzogs von Urbino, mit der Valois-Prinzessin Madeleine.

Es sollte kein Andachtsbuch zu dieser endlich erreichten Verbindung Florenz - Paris werden, sondern ein diplomatisches Symbol mit Medici-Charakter.

Der berühmte Boccardino fügte nun alle Wappen und Embleme der de' Medici, Valois, de LaTour und Urbino in seine Miniaturen, soviel sich in keine Eheringe gravieren lassen.

Geerbt hat das letzte Kleinod Florentiner Renaissance nach dem baldigen Tod der Eltern die Tochter Caterina, die spätere Königin von Frankreich.

Abbildung und zu beziehen durch
Verlag Bibliotheca Rara
Rosenstraße 12-13,
48 143 Münster

Buchkunst bei der 53. Frankfurter Buchmesse

Von Buchkünstlern, Pressendruckern, Editoren und Verlegern wurden in der Halle 4.1 keine herkömmlichen Massenauflegebücher, sondern Kunstobjekte - also numerierte und signierte Originale in kleinen und kleinsten Auflagen gezeigt.

Diese exklusiven Werke werden noch künftige Generationen erfreuen.

Dieser Platz der Buchkunst wurde vom BuchDruckKunst e. V. Hamburg organisiert. hm

BERLIN - Aktuell

Kleine Bücher von Kathrin Schlachter

Kathrin Schlachter aus Leipzig hat bisher nur für Puppenhäuser kleine Bücher produziert.

Jetzt reizt es sie, kleine Bücher zu schaffen, die auch die Ansprüche von Miniaturbuchsammlern erfüllen.

Hier eine Auswahl ihrer neuesten Bücher (siehe Abbildung).

Set im Pappschuber mit 3 Bändchen: „Buchbinder“, „Setzer, Drucker“ und „Schriftsteller“, die alle dem Titel entsprechende Sprüche enthalten.

Format 15 x 20 mm, Einband aus Pappe mit Lederrücken und -ecken.

Rechts auf dem Bild ist ein Büchlein mit Holzbindung, Rücken in Leder, mit einer kleinen Lederschließe, Format 20 x 25 mm. Das Buch enthält alte Holzschnitte mit Darstellungen von verschiedenen Berufen, die jeweilige Berufsbezeichnung ist in Englisch.

Bei den einzelnen Büchern unten handelt es sich um ein Puppenkochbuch mit Rezepten in deutscher Sprache, Format 13 x

18 mm, Einband aus Papier mit Lederrücken.

Das kleinste Buch links ist wieder ein Titel in englischer Sprache: eine Sammlung von Sprichwörtern mit Zeichnungen, Format 11 x 15 mm, Papereinband mit Lederrücken und -ecken.

Anschrift:

Kathrin Schlachter, Lazarusstraße 10, 04 347 Leipzig

DDR-Neuentdeckung

Uwe Freund hat auf dem Flohmarkt wieder ein Büchlein aus der DDR entdeckt.

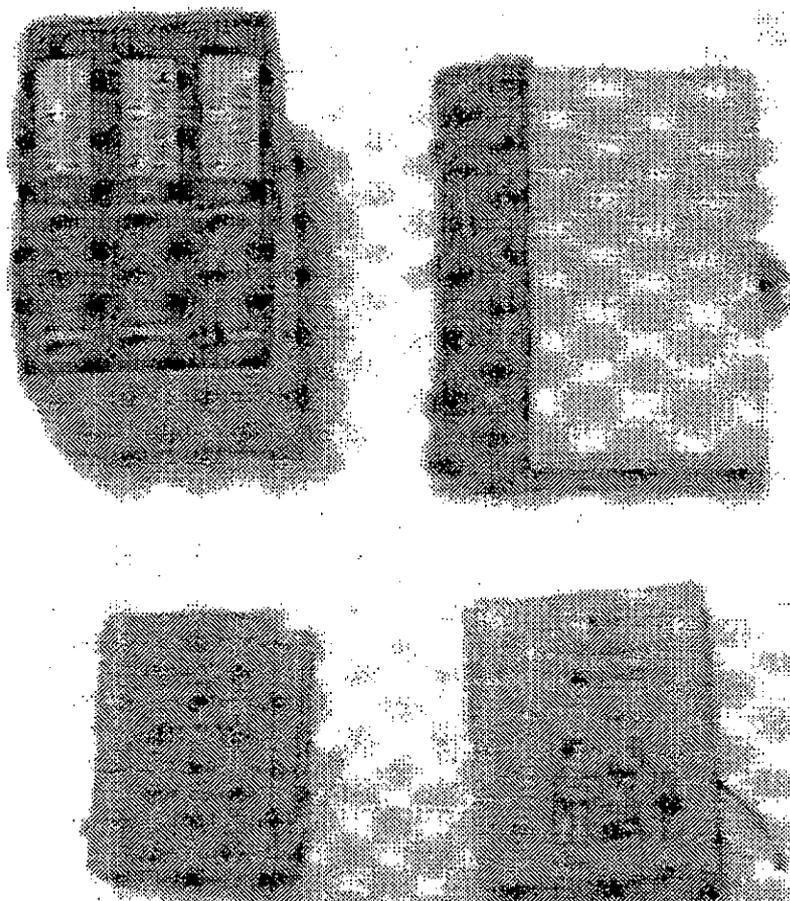
„Die vier Jahreszeiten“, Volkslied, Zeichnungen Kurt Löffler, Jena, Wartburg Verlag Max Kefler, Druck VEB Graphische Werkstätten Leipzig, Gen.-Nr. M 6/62, 9 einseitig bedruckte Seiten, 70 x 94 mm, Leporello.

Miniaturbuch Info-Dienst

In der Ausgabe 3/01 finden sich folgende Themen

- Treffen der europäischen Miniaturbuchfreunde, Ein wirklich internationales Treffen,
- Entdeckt auf dem Europa-Treffen,
- Fahrt nach Meißen - Porzellan- und Weinstadt,
- Großtausch und Kür des Schönsten Miniaturbuches 2000,
- Neues aus der Miniaturbuchwelt,
- Der Klieber Verlag Berlin,
- Berlocken,
- Miniaturbücher und Kosmos,
- Der kleine aber feine Unterschied,
- Neuentdeckungen,
- Bocardino-Codex aus Florenz,
- Wußten Sie schon?

Aus Miniaturbuch Info-Dienst 3/01



LEIPZIG - Aktuell

15 Jahre im Freundeskreis Miniaturbuch IV

1992

Neue Mitgliedsbeiträge müssen beschlossen werden um die Existenz des Freundeskreises zu sichern.

Besichtigung der Stadtbibliothek und der Sammlung Wiegel; der Verlag Bibliographisches Institut und die Duden-Redaktion stellen sich vor; Besuch des Göschenhauses in Grimma-Hohnstedt und der Seume-Gedenkstätte; ein Raritätenabend zeigt Besonderheiten, Kurioses und Unikate, aber nicht nur Bücher.

Ein Abschlußabend mit geselligem Beisammensein vereint Mitglieder und Angehörige.

1993

10 Jahre „Freundeskreis Miniaturbuch Leipzig im Kulturbund Leipzig e.V.“ ist die neue Firmierung; noch vereint der Kulturbund 40 Interessengemeinschaften, die zur Finanzierung beitragen sollen.

Die Städtischen Bibliotheken gewähren dem Freundeskreis Gastfreundschaft für seine Veranstaltungen.

Die 10-Jahres-Feier führt die Freunde nach Wurzen zum Besuch des Ringelnatz-Museums und in die Hohburger Berge ins Museum „Steinarbeiterhaus“, Mittagssmahl in Grogzscherpa und Kaffeestunde im Hotel „Hohburger Schweiz“ umrahmen das Jubiläum.

Besuch der Ausstellung „Historische Kinderbücher“, ein Vortrag über historische Mode und Kosmetik von K. G. Franke sowie ein Vortrag von Herrn Meusel, Autor eines Buches über Sachsen, ergänzen das Jahresprogramm.

Das Jahr klingt aus mit dem Großtausch und dem geselligen Abschlußabend im neuen Stammlokal „Erholung“.

1994

Die Klemm-Sammlung der Deutschen Bücherei ist Vortragsthema des Jahres.

Eindrucksvoll ist der Besuch der neuen, modern ausgerüsteten LVZ-Druckerei.

Frau Winkelmann, Leiterin des Verlages für die Frau, stellt die Miniaturbuchreihe vor.

Frau Dr. Kießling spricht über die Satire in der russischen Literatur, ergänzt durch russische Miniaturbücher.

Die Exkursion geht nach Bad Lauchstädt und führt auf die Spuren Goethes und in die Domstadt Merseburg.

Der Öffentliche Großtausch verbunden mit einer Ausstellung über den Werdegang eines Miniaturbuches, gestaltet von J. Pertermann, und der gemeinsame Jahresabschluß mit Videoaufnahmen einiger Veranstaltungen werden zur Tradition.

1995

Der Freundeskreis beschließt, sich selbst als eingetragener Verein zu konstituieren und gibt sich eine neue Satzung; Uve Jaeger übernimmt die Antragstellung für: „Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig - Gegr. 1983“.

Besichtigt wird das neue Druckzentrum der OAN in Zwenkau; eine Stadtführung „Jüdische Akzente in Leipzig“ organisiert Familie Große.

Die Ausfahrt geht diesmal ins Kohrener Land zum Schloß Frohburg mit der Feuerriegel-Sammlung sowie Burg und Kirche Gnadstein und die Töpfereien in Kohren-Sahlis.

Begleitet vom Orgelspiel des Mitgliedes G. Neugebauer gedachten die Teilnehmer des mit 92 Jahren verstorbenen Ehrenmitgliedes Karl Wiegel; Großtausch und Beisammensein beschließen das Jahr, stets umrahmt mit dem neuesten Angebot von Miniaturbüchern durch K. G. Franke.

1996

Besuch des neugestalteten Buch- und Schriftmuseums in Leipzig.

In Eilenburg wird die modernste Recycling-Papierfabrik besucht, die 12 m breite Rollen Zeitungspapier fertigt.

Eine Ausfahrt bringt die Mitglieder nach Bad Schmiedeberg und Wittenberg. *(wird fortgesetzt)*

Aus dem Manuskriptdruck „Große Freude an kleinen Büchern“ (Alle Rechte bei Dr. Erhard Walter, Leipzig)

Wissenswertes um's Buch

Druckverfahren I

Hochdruck

Grundprinzip: Alle druckenden Teile der Druckform (Schrift, Bildelemente) sind erhaben, sie werden mit Druckfarbe eingefärbt und unter Druck auf einen Bedruckstoff übertragen.

Buchdruck

Tiegeldruckpressen wurden für kleinformatige, kleinere Auflagen und für Spezialarbeiten (prägen, stanzen, numerieren) eingesetzt.

Flachform-Zylindermaschinen wurden allgemein als Schnellpressen bezeichnet, sie wurden für alle Formate der Druckaufträge und sämtliche Qualitätsarbeiten verwendet.

Je nach Bewegung des Druckzylinders im Verhältnis zum Vor- und Rücklauf des Fundaments unterscheidet man Eintouren-, Zweitouren-, Stopzylinder- und Schwingzylinder-Schnellpressen.

Bogen-Rotationsmaschinen waren in Deutschland nicht sehr verbreitet.

Rollen-Rotationsmaschinen im Buchdruck finden sich noch vereinzelt im Zeitungsdruck.

Flexodruck (früher Anilin- und Gummidruck) wird rotativ mit elastischen Druckformen und Spezialfarben bei Verpackungen und Kunststoffen ausgeübt.

Letterset überträgt die erhabenen Formelemente auf ein Gummituch und von diesem auf das Bedruckmaterial.

Tiefdruck

Grundprinzip: Die druckenden Stellen der Druckform liegen vertieft.

Manueller (künstlerischer) Tiefdruck

Der Kupferstich, als seine Vorläufer gelten die Gravuren der Goldschmiede des Mittelalters.

Die Radierung entsteht aus einer Kupferplatte, die mit einem säurebeständigen Ätzgrund überzogen ist.

Mit verschiedenen Radiernadeln wird die Zeichnung eingeritzt und mit konzentrierter Säure tiefgeätzt.

Beim Stahlstich werden Stahlplatten gegläht (weichgemacht) und nach dem Stechen der Zeichnung wieder gehärtet.

Der Kupferstich und bei Radierungen wird Fläche auf Fläche, überwiegend Fläche - Zylinder gedruckt; beim Stahlstichprägdruck wird mit Fläche auf Fläche und beim Stahlstich mit Zylinder auf Zylinder gearbeitet.

Industrieller Tiefdruck

Es werden im Rotationsprinzip mit zylindrischer Druckform Massenaufgaben wie Illustrierte, Kataloge, Verpackungen und Dekore gedruckt.

Siebdruck (Durchdruck- oder Schablonierverfahren)

Siebdruck gab es bereits zur Zeit Marco Polos (1254-1323) in China.

Grundprinzip: Die Druckform besteht aus einem Natur-, Metall- oder Kunststoffgewebe, welches über einen Rahmen gespannt wird und dadurch die Beschaffenheit eines Siebes erhält.

Die Stellen des Siebes, die nicht drucken sollen, werden geschlossen und mit einer Rakel wird Druckfarbe durch die verbliebenen Öffnungen des Siebs auf den Bedruckstoff gedrückt.

Der Siebdruck wird u. a. bei der Werbung, Plakaten, Displays, Haftfolien, Abziehbilder, Glas tafeln, Schilder, Schaltungen, Skalen und Bucheinbänden, Kunststoffbänder, Wellpappe, Tapeten, Hohl- und Massivkörper (Flaschen, Bauelemente) verwendet.

Der Filmdruck findet Anwendung bei Deko- und Kleiderstoffen, Teppichen, Etiketten und Strümpfen.

Die Serigrafie verwendet man bei künstlerischen Drucken bis zu 20 Farben.

Flachdruck

Grundprinzip: Druckende und nichtdruckende Stellen der Druckform liegen in einer Ebene.

Die Verfahren beruhen auf chemisch-physikalischen Grundlagen, nach denen sich Stoffe annehmend oder abstoßend gegenüber anderen Stoffen verhalten.

Durch entsprechende Präparierung nehmen nichtdruckende Partien Feuchtigkeit, druckende Partien Druckfarbe (Fett) an. hm

Vorabdruck aus Band 6 der Edition SK-Miniaturbuch

Miniaturbücher - Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur IV

Von Dr. Reinhold Janus, Kiel

Um dem inneren Charakter dieser doch so kleinen Bücher zu entsprechen, muß in der „Feinheit der Type“, in der „Zierlichkeit des Satzes“ und in der Satz-anordnung etwas „Kleinhaftes“ zum Ausdruck kommen, wie Freyer sagt.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert der Seitenaufbau: das Verhältnis des Satzspiegels zur Seitengröße und zum Rand sowie der Raum zwischen den Kapiteln, Absätzen, Wörtern und Zeilen.

Daher eignen sich für den Abdruck in einem Miniaturbuch am besten solche Texte, „die nicht zu lang sind und möglichst viele Absätze haben“, wie Horst Erich Wolter (1906-1984) hervorhebt, der als Künstlerischer und Technischer Leiter der Offizin Andersen Nexö in Leipzig viele Miniaturbücher gestaltet hat.

Auch die Illustration eines Miniaturbuches muß maßstabsgerecht sein.

Daher rät Wolter, bei Verkleinerungen die veränderte Bildwirkung zu prüfen und die Möglichkeit zu bedenken, Bildausschnitte vorzuziehen.

Struktur, Farbe, Dicke und Gewicht des Papiers haben großen Einfluß auf die Schönheit eines Miniaturbuches.

Die Buchstärke muß in einem angemessenen Verhältnis zur Größe der Buchseiten stehen.

Ist der Buchblock zu hoch, wirkt das ganze wie ein Klotz: man spricht von einem „Ziegelstein“.

Die Liebe auf den ersten Blick wird ein Miniaturbuch aber nur dann gewinnen, wenn sein Kleid, der Einband, „reizend“ ist.

Hier spielt - wie immer bei der Kleidung - der Schönheitssinn eine wesentliche Rolle.

Daher kamen, wie Horodisch (1982) sagt, „viele alte Miniaturbücher schön gebunden in den Handel.“

Wolter meint, der Einband solle wegen der Kleinheit dieser Bücher nicht überladen sein: „Nicht Ornamente auf Deckel und Rücken machen den Reiz des Buches aus, sondern seine schlichte, schöne und anschaulich wertvolle Form.“

Bei Barbèra sah man dies anders und stattete die Einbände der „Editione vade-mecum“ mit reicher Goldprägung aus.

Auf jeden Fall müssen die Einbandverzierungen aber, wie Bondy (1988) betont, charakteristisch und gut proportioniert sein.

Die Vielfalt der verwendeten Einbandstoffe entspricht der Vielfalt der Geschmacksrichtungen im geschichtlichen Verlauf des Buchbindens.

Gyula Janka (1912-1987), Dieter Schmidmaier und Welsh nennen:

Pergament, Saffian, Kalbs-, Ziegen-, Schafs-, Schlangen- und Eidechsenleder (dieses wegen der kleinen, zu verwendenden Mengen), Fischhaut, Haifischhaut, Perlmutter, Schildpatt, fein poliertes Holz, Birkenrinde, Kunststoff, Kunst- und Lackleder, (besticktes) Leinen, Samt, Seide, Satin, Goldblech, Silber, Bronze, Metallstickerei.

Wegen der Eigenart mancher Einbandstoffe unterstützten den Buchbinder früher auch Bildhauer, Maler, Gold- und Silberschmiede, wie Janka mitteilt.

Miniaturbücher sollten ihrer Kleinheit und Schönheit entsprechend aufbewahrt oder ausgestellt werden.

Im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert boten französische und englische Verleger ihre Kinderbuchserien in eigens für sie hergestellten kleinen Bücher-schränken an.

Der Pariser Verleger Ch. Paireault verkaufte in den 1890er Jahren seine im Format 128° hergestellten Büchlein im Gewicht von 5 Gramm in einem Bibliotheksschränkchen von winzigem Maß, genannt „La Gracieuse“.

Bryce gab 1904 Shakespeares Werke in 40 Bänden im Format 37 x 53 mm heraus, untergebracht in einem entsprechend kleinen, würfelförmigen, drehbaren Bücherregal aus Holz.

Irene Winterstein (1925-1999) hatte ihre wunderbare, am 10. März 2000 versteigerte Sammlung in „kleinen Vitrinen und Kästchen, nach verschiedenen Gebieten“ gegliedert, untergebracht.

Auf der Pariser Weltausstellung 1900 dagegen stand eine Miniaturbuchbibliothek in einem Schrank, der etwa ein Quadratmeter groß war und nicht weniger als tausend Bändchen umfaßte.

Das größte war fünf, das kleinste einen Zentimeter hoch.

Darunter befanden sich Meisterwerke der Buchdruckerkunst mit künstlerischen Illustrationen.

Der Freundeskreis Miniaturbuch Leipzig-Südost richtete seit 1986 eine Jahreskür „Schönstes Miniaturbuch“ des Vorjahres aus.

Er folgte damit einer Anregung des Leipziger Bibliothekars Karl Wiegel (1903-1995), dem „Nestor des deutschen Miniaturbuches“, dessen 2.035 Bändchen aus 24 Ländern umfassende Sammlung in das Guinness Buch der Rekorde 1992 aufgenommen wurde.

Lehmann hat 1997 die bis dahin ausgezeichneten Bücher bibliographisch beschrieben.

Von 1991 an nahm der Freundeskreis Miniaturbuch Berlin den Wettbewerb in seine Obhut.

Die „Schönsten Miniaturbücher Deutschlands“ werden seit 1999 jährlich von einer Jury ausgezeichnet, die von den Sammlervereinen in Leipzig, Berlin und Stuttgart berufen wird.

Vom Nutzen der Miniaturbücher

„Der Nutzen des Schönen besteht darin, daß es schön ist“, heißt es in Gerhard Branstners „Spruchsäckel“.

Doch dadurch erschöpft er sich nicht.

Denn seit der Antike gibt es eine Fülle wunderschöner Miniatur-

bücher mit vielfältigen und anspruchsvollen Inhalten, die geschrieben, gedruckt, gekauft, gelesen, gesammelt wurden. Offenbar war damit Geld zu verdienen und offenbar lohnte es sich, Geld dafür auszugeben.

Hanna Krempien-Spiegel spricht von „jahrhundertealten Traditionen als Gebrauchsbuch“.

(Fortsetzung nächste Seite)

Gedenk-Skarabäus aus Theben

Art: Amulett in Käferform.

Form: Oval.

Größe: Länge 40 mm, Breite 30 mm, Höhe 12 mm.

Material: Stein.

Farbe: Beige. Zustand: Intakt.

Vermuteter Fundort: Theben West.

Zeit: 1300 - 1250 v. Chr. - 18./19. Dynastie, Regierungszeit Ramses II. (1301 - 1234) - Zeit des Neuen Reiches und der Keilschriftfunde.

Erwerbs-Datum: 08. 05. 2001.

Beschreibung: Ovale Stein-Amulette.

Oberseite in Käferform mit gewölbtem Rücken.

Unterseite: Acht Zeilen eingritzte Hieroglyphen, von rechts nach links zu lesen,

1. Zeile: Hinweise auf Nilpferdjagd;

2. Zeile: Hauszeichen, Herrinnen-Namen des Königs, Uräuszeichen, Geier;

3. Zeile: Kämpfer mit Keule, schlagend, Goldhovus;

4. Zeile: König Amenophis mit Kopfbedeckung (Abstammung), bedeutet König von Ober- und Unter-Ägypten;

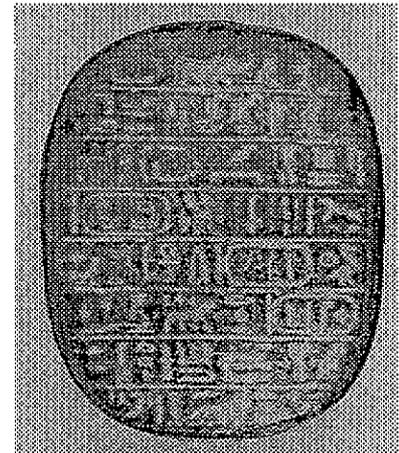
5. Zeile: Ramses (Sohn der Sonne), Heil - Leben - Glück;

6. Zeile: Sethos I. (Vater von Ramses) mit mehreren Löwen;

7. Zeile: Nefret (die Schöne) mit Zeichen;

8. Zeile: Tier.

Objekt und Fotos aus der Sammlung Heinz Müller, Stuttgart



Miniaturbücher erschienen in den letzten drei Jahrhunderten, wie Janka ermittelt hat, in 25 Sprachen, sogar in Maori.

Worin bestand und besteht der werkgerechte Nutzen so kleiner Bücher?

In der Religion

Schon bald nach Gutenbergs genialer Erfindung wurden sehr viele Miniatur-Inkunabeln gedruckt, zumeist mit Gebeten und Psalmen.

Sie waren, so sagt Horodisch (1986), reine Gebrauchsbücher, „die Geistliche immer zur Hand haben wollten, Bücher, die bequem auf Reisen mitgenommen werden konnten“.

Für großes Gepäck war nicht viel Platz.

Von Jahrhundert zu Jahrhundert vermehrten sich die Ausgaben religiöser Miniaturbücher, wie die Zahlen von Weish belegen.

Darin drückt sich auch der zunehmende Bedarf der gläubigen Laien aus.

Unter allen Neuerscheinungen im Miniaturformat bildeten die religiösen Schriften die größte Gruppe.

Psalmenbücher hatten zunächst noch einen verhältnismäßig großen Satzspiegel, weil - worauf Hempel in seiner Dissertation hinweist - auch die Notation zur Singweise darin enthalten war.

Literatur IV

Kürzungen in den der Literatur entnommenen Zitaten sind um der Lesbarkeit willen nicht angegeben.

Christie's, The Irene Winterstein Collection of Important Miniature Books, London 2000.

(Auktionskatalog) - Auktionsbericht in: Miniaturbuch Journal, Stuttgart 2000. Heft 3, S. 19-21.

Cubar'jan, Ogan Stepanovic, Sowjetische Miniaturbücher. In: Marginalien. Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie. Berlin 1973. 52. Heft, S.16-24.

Dante Alighieri, La Divina Commedia, G(aspero) Barbèra, Editore, Firenze 1898. Prefazione, S. III-VII. (Miniaturbuch) Druck vor Gutenberg - Koreanische Druckkunst. Katalog zur Ausstellung der Basler Papiermühle vom 22. April - 15. September 1999. Basel 1999.

Enay, Marc-Edouard, Mohammed und Der Heilige Koran, Hamburg 1995. - S. 59-61.

Eulenberg, Herbert, Georg Heinrich Meyer. In: Die Literarische Welt, 1928, Nr. 12, S. 4.

Freyer, Kurt, Über das Sammeln kleiner Bücher.

In: MIKROBIBLION. Das Buch von den kleinen Büchern, Horodisch & Marx, Berlin 1929. S. 5-38. (Miniaturbuch)

Fritsch, Heinz, Hyperionverlag. Die kleine Jedermannsbücherei, Feldpostausgaben und Hyperion-Bücherei 1920-1995. Überarbeitete Ausgabe, München 2000. (Als Manuskript gedruckt)

Goff, Frederick Richmond, Miniature Incunabula in the Library of Congress. In: Gutenberg-Jahrbuch 1958, S. 108-117.

Gottlieb, Theodor, Ludwig Bonnbergers Betbüchlein, Wien 1912. - S. 6-12.

Guinness Buch der Rekorde 1983, Frankfurt/M.-Berlin-Wien 1982. S. 110-119.

Das neue Guinness Buch der Rekorde 1992, Frankfurt/M.-Berlin 1991. - S. 262.

Das neue Guinness Buch der Rekorde 1995, Frankfurt/M.-Berlin 1994. - S. 211.

Guinness World Records 2000, Hamburg 1999. An vielen Stellen.

Hack, Bertold, Auf den Spuren von Georg Heinrich Meyer.

In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe, 1968. S. 1558-1567.

Haebler, Konrad, Handbuch der Inkunabelkunde, Leipzig 1925. - S. 1-5, 41.

Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, Band I, Berlin, Leipzig 1927. Sp. 375, 1213, 1219.

Hanebutt-Benz, Eva-Maria, Die Kunst des Lesens, Frankfurt am Main 1985. S. 109. (Ausstellungskatalog)

Hardy, Anne, Erste Farbtupfer in der Nanotechnik.

In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10. November 1999.

Hempel, Siegfried, Entstehung und Entwicklung von Miniaturbüchern - unter besonderer Berücksichtigung ihres kulturgeschichtlichen Ranges in der Deutschen Demokratischen Republik, Leipzig 1987.

An vielen Stellen. (Dissertation)

Ders., Thesen zur Dissertation A. Entstehung und Entwicklung von Miniaturbüchern - unter besonderer Berücksichtigung ihres kunstgeschichtlichen Ranges in der Deutschen Demokratischen Republik. Leipzig 1987. S. 63. (Miniaturbuch)

Horodisch, Abraham, Über Bücher kleinsten Formats.

In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe, 1978. S. A 39-A 50.

Ders., Geschichte des Miniaturbuches. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe, 1982. S. A 144-A 149.

Ders., Miniaturbücher in den Niederlanden bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe, 1986. S. A 325-A 337.

Huet(ius), Daniel, Hueti commentarius de rebus ad eum pertinentibus, Amsterdam 1718. - S. 297.

Huizinga, Johan, Homo ludens. Versuch einer Bestimmung des Spielelementes der Kultur. 2. Auflage, Amsterdam 1940.- S. 266-278.

Janka, Gyula, Was über die Miniaturbücher noch wissenschaftlich ist. Budapest 1974.

S. 225, 226, 237, 238, 249, 250. Ungarisch, Englisch, Russisch und Deutsch. (Miniaturbuch)

Jannon, Jean, Epreuves des caractères nouvellement taillez par Jean Jannon, imprimeur de l'Académie, Sedan 1621. (Faksimile durch P. Beaujon, London 1927.)

Janzin, Marion; Güntner, Joachim, Das Buch vom Buch: 5000 Jahre Buchgeschichte. Neuausgabe, 2., verbesserte Auflage, Hannover 1997. - S. 84.

(Wird fortgesetzt)

Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal“

Stuttgarter Zeitung

„Grandiose Premiere“ für die Buchmeile

Die Besucher strömten in die Zelte, nahmen Antikes unter die Lupe, bewunderten Miniaturbücher (des Sammlerkreises), ließen sich an den Verlagsständen beraten oder probierten die Ergebnisse der angebotenen Kochbücher.

Petra Bewer ist „hin und weg“: „So hatte ich es mir vorgestellt“; eine Veranstaltung ohne Lärm, mit Zeit für Gespräche, die nicht nur das übliche Fachpublikum angelockt hat.

Citymanager Hans H. Pfeifer ist auch voll des Lobes über die gelungene Premiere: „Es war fantastisch, grandios - nehmen Sie alle Superlative, die Sie kennen“, äußert er sich überschwänglich.

Die Zelte seien rappellvoll gewesen, das Kulturprogramm gut besucht - „was will man für eine Auftaktveranstaltung mehr“.

Über die website www.miniaturbuch.de sind wir auf Ihre Adresse gestoßen.

Da die Zeitschrift „Das Magazin“ aus Berlin einen Artikel über Miniaturbücher plant, würden wir uns gern mit Sammlern in Verbindung setzen. Wir möchten Sie also fragen, ob Sie grundsätzlich einverstanden wären, mit uns per Telefon, e-mail oder Fax Kontakt

aufzunehmen, um uns einige Fragen über Ihre Leidenschaft des Miniaturbuchsammelns zu beantworten.

Da Sie uns zusätzlich von Herrn Ludwig Reißner als ausgewiesener Experte empfohlen worden sind, ist unser Interesse sogar noch gestiegen.

Wir würden uns über eine baldige Antwort freuen.

Dorit Etzrodt-Hübner und
Frauke Siehler, Berlin

Pinneberger Tageblatt, 29./30. September 2001

Die große Welt der kleinen Bücher

Von Sönke Rother

Holm. Die große Welt der kleinen Bücher, das ist die Welt der Holmerin Andrea Stange. Seit 1987 sammelt die 42jährige Miniaturbücher und besitzt inzwischen mehr als 2000 Stück dieser literarischen Winzlinge.

Auf den Geschmack gekommen ist sie während eines Aufenthalts in England.

Damals stöberte sie in sogenannten Dollhausläden, in denen Zubehör für Puppenstuben angeboten wird.

Von der Strickjacke über die Lederschuhe bis hin zu Bett, Sofa oder Kleiderschrank können die Liebhaber dort alles erstehen - in Miniatur versteht sich.

Seit dieser Zeit bummelt die Redakteurin, die als aktive CDU-

Vielen Dank für die zugesandten Materialien.

Wir haben sie heute erhalten und können sie sicher verwenden.

Danke auch nochmal für Ihre Zeit und Auskunft am Telefon.

Frauke Siehler, Berlin

Ich bin mit der Resonanz meiner Ausstellung mehr als zufrieden. Gefreut habe ich mich darüber, daß viele Passanten meine ausführlichen Texte gelesen haben. Auch habe ich zahlreiche nette Gespräche geführt.

Ich ermutige ausdrücklich auch die anderen Vereinsmitglieder solche Schauen durchzuführen, Interesse an unseren „kleinen Lieblingen“ gibt es hinreichend.

Andrea Stange, Holm

Politikerin der Holmer Gemeindevertretung angehört, über Flohmärkte, stöbert in Antiquariaten und Trödeläden oder im normalen Buchhandel.

Und auch der Tausch mit Gleichgesinnten gehört zum täglichen Sammlerleben, wobei ihr der Computer und das Internet seit Januar dabei gute Dienste leisten.

„Vorher hab ich immer nur geguckt, war quasi ein Laie. Inzwischen bin ich sehr viel weiter.“

Man lernt eine Menge über die Preise der verschiedenen Exemplare, wenn man sich mit den anderen Sammlern austauscht“, berichtet Stange.

Daß das Hobby keineswegs teuer sein muß, beweist die

Vielzahl von Werken, die als Werbegeschenke verteilt werden oder sich in den „Nutella“-Gläsern und Überraschungseiern verstecken.

Gerade auf diese „Miniaturbücher in der Werbung“ richtet die Holmerin ein besonderes Augenmerk.

Ob von „Maggi“ oder „Gouloises“, die kleinen Gratis-Sammel-exemplare haben es ihr angetan. Kleinstausgaben der „AOK“, die Gesundheitstipps im Miniformat gibt, zählen ebenso dazu wie das Werk „quadratisch, praktisch, gut“, mit dem die Deutsche Presseagentur (dpa) für sich wirbt oder ein Buch des Foto-ausrüsters „Kodak“.

„Ich guck bei jedem Einkauf ins Regal, ob es neue Bücher in den ‚Nutella‘-Gläsern gibt.

Wenn eine neue Serie herauskommt, werden sofort alle Gläser auf einmal gekauft“, so die Liebhaberin der kleinen Bücher.

An ihrem Kaufverhalten hat sie jedoch auch seit der Internet-Nutzung nichts geändert. Es wird nicht einfach „darauf losgekauft“.

Das läßt einerseits der Geldbeutel nicht zu und andererseits soll der Erwerb eines solchen Kleinstods auch etwas besonderes bleiben.

„Ich freue mich jedes mal, wenn mir jemand ein Buch mitbringt, weil er weiß, daß ich sie sammle.“

Außer den kostenlosen Werbe-exemplaren und den günstigen Kinder- oder Kochbüchern gibt es allerdings auch sehr wertvolle Werke.

Und auch wenn Andrea Stange selbst keine dieser zum größten Teil antiken Raritäten besitzt, weiß die 42jährige wovon sie

spricht, wenn sie von in Leder gebundenen Ausgaben antiquarischer Literatur mit Goldschnitt berichtet.

Außer verschiedenen Werken wie der Bibel und dem Koran, besitzt die Holmerin, die im Frühjahr dem „Sammlerkreis Miniaturbuch“ in Stuttgart beigetreten ist, auch das kleinste im Auflagendruck hergestellte Buch der Welt.

Das 2,9 mal 2,4 Millimeter große in hellbraunes Leder gebundene Exemplar befindet sich in einer Schmuckschatulle und ist - wie könnte es anders sein - nur mit einer Lupe zu lesen.

Mehr als 3000 dieser im vergangenen Jahr von der Leipziger Firma „Faber & Faber“ erstmals von Hand gefertigten literarischen Wunderwerke sind bereits produziert worden.

Doch so winzig muß ein Buch nicht sein, damit es als Miniaturbuch bezeichnet werden darf.

In Deutschland gilt als Miniaturbuch ein Werk, dessen Seiten - in der Fachsprache als Buchblock bezeichnet, nicht größer als zehn Zentimeter sind; dabei spielt der Umschlagdeckel allerdings keine Rolle.

In England und den USA hingegen verdienen meist nur die Bücher die Bezeichnung Miniatur, die nicht mehr als drei Inch (7,62 Zentimeter) groß sind. Bei dem neuesten Exemplar in Stanges Sammlung, die in der ganzen Wohnung verteilt ist, handelt es sich um das Grundgesetz.

Der CDU-Politiker Peter Kurt Würzbach, ehemaliger Staatssekretär und aktueller Landesvorsitzender der schleswig-holsteinischen Christdemokraten, hat diesen Gesetzestext in einer

Sonderausgabe beim Nomos-Verlag herstellen lassen und der Holmerin eines dieser besonderen Werke zukommen lassen.

Doch abgesehen vom Sammeln der literarischen Kleinkunst macht die Redakteurin ihre Werke von Zeit zu Zeit auch der Öffentlichkeit zugänglich.

Nachdem sie im vergangenen Jahr einen Teil ihrer Exemplare im Rahmen der Ausstellung „Holmer Sammlungen 2000“ im Dörpshus präsentierte, hat Andrea Stange gerade eine weitere Schau im Elbe-Einkaufszentrum beendet.

Hintergrund dieser Öffentlichkeitsarbeit ist auch, daß die Miniaturbücher ihren Platz in der bibliophilen Welt bekommen sollen.

„Viele nehmen die kleinen Werke nicht ernst.

Das ist schade, denn die Vielfalt der Formen, Verarbeitungen und Inhalte ist wirklich faszinierend. Es handelt sich um den kleinen ernstzunehmenden Bruder des großen Buches“, so die Sammlerin, die über sich selbst gesagt haben soll: „Ich liebe große Männer und kleine Bücher.“

Lust auf Miniaturbücher?

Wenn Sie Kontakt zu anderen Sammlern suchen oder sich einfach informieren wollen, wenden Sie sich an den Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart. Vorsitzender ist Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70437 Stuttgart, Internet: www.miniaturbuch.de.

Über diese Ausstellung unseres so aktiven Mitglieds Andrea Stange haben auch umfangreich die „Uetersen Nachrichten“ sowie das „Pinneberger Tageblatt“ und die Agentur Lütt Möblengrößen berichtet.

Das Magazin, 10/01

Manche mögens klein

Minibücher werden mehr gesammelt als gelesen - die richtigen Fans haben sogar ihre eigenen Vereine

Die alten Ägypter hatten ihre Skarabäen, die Sumerer Tontäfelchen, und Napoleon ging nie ohne seine 49bändige Reisebibliothek auf Eroberungszüge. Mielke und Honecker sammelten um die Wette, und noch immer hat er nicht ausgedient: Lese-stoff im Kleinformat.

Kleines Buch für den kleinen Mann?

Die Größe ist jedenfalls nicht ganz unwichtig meint Ingrid Buch vom Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e.V. Sie verbindet ihre Sammelleidenschaft durchaus mit ihrer Statur: „Als Kind war ich schon immer die Kleinste in der Masse. Und später heiratete ich auch noch den Herrn Buch.“

Besonders faszinieren sie die filigrane Handarbeit und der Reiz des Außergewöhnlichen am Minibuch.

Etwa 350 Sammler haben sich in drei deutschen Vereinen zusammengeschlossen, um ihrer Liebhaberei gemeinsam zu frönen. Hochburgen der Kleinbuchverehrter sind Stuttgart, Leipzig und Berlin.

Für viele Mitglieder begann die Büchersucht mit einem Geschenk.

Heinz Müller, Vorsitzender des Stuttgarter Vereins, erinnert sich noch gut, wie seine Leidenschaft geweckt wurde: „In den fünfziger Jahren fiel mir eine Kleinstausgabe des ‚Vater unser‘ in die Hände.

Dieses siebensprachige Büchlein machte mich neugierig.“

Zum Sammler wurde er während seiner Reisen nach Rußland und Ungarn.

Dort bedachte man ausländische Besucher gerne mit winzigen Bildbänden.

Für den Mitbegründer des Berliner „Freundeskreises“, Prof. Dr. Heinz Schmidt fing hingegen alles mit dem „Manifest der Kommunistischen Partei“ im Miniformat an.

Das rote Büchlein hat seinen Ehrenplatz in einem kleinen Plastikglobus mit dem Schriftzug: Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

So verschieden die Anfänge, so einig sind sich die Sammler in ihren Bedingungen: Nur was nicht größer als 100 Millimeter mal 100 Millimeter ist und ohne Hilfsmittel gelesen werden kann (Brille ist erlaubt), gilt als Miniaturbuch.

Exemplare, die auf Flohmärkten, im Antiquariat, im Internet oder auf Tauschbörsen entstanden wurden, werden sorgfältig sortiert hinter Glas aufbewahrt. In der Neubauwohnung von Prof. Dr. Schmidt zieren speziell angefertigte Regale alle vier Wände seines Arbeitszimmers. Voller Begeisterung führt er seine große Kollektion erotischer Werke vom „Kamasutram“ bis zum „Dekameron“ vor, um im nächsten Moment Thora, Koran und Bibel nebeneinander auf seiner Handfläche zu präsentieren.

Das lustige Nebeneinander von weltlichen Genüssen und Religion sorgt auch manchmal für Ärger.

Bei einer Veranstaltung des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart störte sich ein Pfarrer an der Nachbarschaft von Mutzenbacher und Luther auf einem Verkaufstisch. Der Vorsitzende Müller fand dieses unmoralische Aufeinandertreffen amüsant.

In seiner 5.900bändigen Sammlung - der zweitgrößten in Deutschland, wie er stolz berichtet - geht es dem pensionierten Schriftsetzer weniger um inhaltliche Stimmigkeit als um künstlerische und Seltenheitswerte.

Aber auch der gesellige Charakter seines Hobbys ist ihm wichtig: „Als Rentner machte ich aus meiner Sammelleidenschaft eine sozial-kulturelle Bewegung.“

Mehrheitsfähig ist sie nicht, doch lustig geht es allemal zu. Einmal im Monat treffen sich die Berliner Fans in der Gaststätte „Zum Sternchen“ im Friedrichshain.

Da wird gefachsimpelt, getauscht, gefeilscht, gefunden - und über neu erstandene Raritäten gejubelt.

Zwischen Bier und Buch werden Vereinsfahrten organisiert, und die Frauen in der Runde debattieren über selbstgenähte Minischutzumschläge.

Ingrid Buch faßt ihre Begeisterung zusammen und erklärt: „Das ist wohl eine Krankheit.“ Wenn, dann aber nur eine kleine, niedliche. *Frauke Siehler, Dorit Etzrodt-Hübner*

Es folgten die Internet-Anschriften der Miniaturbuch-Vereine und -Verlage sowie des Wettbewerbs.

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947-2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 00 18 08 30 00
Fax 0 79 39 99 03 19
Internet www.miniaturbuch.de
e-mail hemue.stu@t-online.de

Redaktion:

Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelbild:

„Mikrobibliofilok“, Januar 1972,
Budapest

Grafische Gestaltung:

Jens Kramer, Stuttgart,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das „Miniaturbuch Journal“ erscheint
vierteljährlich und ist für Mitglieder des
Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart
kostenfrei.

Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 6 Euro plus Versandkosten:
Inland 1,50 Euro, Europa 2 Euro,
außerhalb Europa 2,50 Euro.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart
1 979 665 700, BLZ 600 101 11,
SEB AG Stuttgart.

Kassiererin:

Waltraud Müller, Kärcherstraße 44,
76 185 Karlsruhe, Germany.
Telefon 07 21 59 07 54

*Ein ereignisreiches Jahr liegt
nahezu hinter uns.*

*Wir wünschen unseren
Mitgliedern, Lesern,
den Institutionen und Firmen,
mit denen wir in dem
zu Ende gehenden Jahr 2001
gut zusammenarbeiten konnten,
alles Gute, Freude und Erfolg
für die Zukunft.*

*Sammlerkreis Miniaturbuch e.V.
Stuttgart
Der Vorstand*

*Miniaturbuch Journal
Die Redaktion*